



Tauchreisen & Safaris | Rundreisen | Individual- & Erlebnisreisen



## März 2019

Jubiläumsspecial - Ecuador/Galapagos - Sulawesi  
Nachhaltigkeit - Oman - Philippinen - Ägypten



Hallo liebe Aqua Active- und Tauchfreunde,

86 Millionen Tonnen Plastik schwimmen zur Zeit in unseren Ozeanen! Die gesamte Ökologie kommt ins Ungleichgewicht. Meerestiere verenden dadurch zuhauf. Lt. WWF ist es aber noch nicht zu spät, unsere Ozeane wieder zu sauberen und ressourcenhaltigen Lebensräumen zu machen. Da wir das nur gemeinsam schaffen können, wollen wir uns in unserem E-Magazin zukünftig stärker dem Thema Nachhaltig widmen. In dieser Ausgabe stellen wir Partner vor, deren Anstrengungen weit über das heutige Normalmaß hinausgehen.

Aqua Active war aber auch wieder on Tour. Maria, Marion und Achim haben tolle neue Reiseberichte von ihren Tauch-/Erlebnisreisen in den Oman und nach Galapagos & Ecuador mitgebracht, die wir euch in dieser Ausgabe vorstellen.

Ich wünsche allen Lesern viel Spaß mit unserem neuen E-Magazin!

Euer Dominique

### Impressum - Herausgeber:

Aqua Active Agency  
Inh. Marion Goldmann  
Eichsfeldstr. 46  
37136 Seeburg  
Tel: +49 5507 919 818 - 0  
E-Mail: reisen@aquaactive.de  
www.aquaactive.de

# Inhaltsverzeichnis



**Jubiläumsspecial**

[Zum Artikel](#)



**Entdecke Nord-Sulawesi**

[Zum Artikel](#)



**Aqua Active on Tour:  
Galapagos / Ecuador  
Erlebnis-Tauchreise**

[Zum Artikel](#)



**Save the Ocean**

[Zum Artikel](#)



**Aqua Active on Tour:  
Oman Erlebnis-  
Tauchreise**

[Zum Artikel](#)



**Capturing Critters  
Foto-Workshop in  
Lembah**

[Zum Artikel](#)



**Kids- und  
Familiensafaris  
mit Deep Blue Cruises**

[Zum Artikel](#)



**Tauchurlaub Ägypten:  
Einmal anders  
erleben**

[Zum Artikel](#)



**Neu im Programm /  
Wissenswertes /  
Angebote**

[Zum Artikel](#)



**Spendenaktion  
zum Tsunami  
in Sulawesi**

[Zum Artikel](#)

**20**  
Jahre  
1999 - 2019

## Aqua Active Agency

Wie bereits in der letzten Ausgabe unseres E-Magazins erwähnt, feiert Aqua Active Agency in diesem Jahr sein 20-jähriges Firmenjubiläum! Über die Jahre hat sich das Unternehmen dabei zu einem der größten Tauchreisen- & Tauchsafarianbieter Deutschlands entwickelt.

**In diesem Zuge möchten wir uns bei allen Kunden für die jahrelange Treue bedanken!**

**Als Dank erwarten euch im gesamten Jahr monatlich tolle Jubiläums-Aktionen mit attraktiven Rabatten!**

## Unsere Jubiläums-Aktion im April

### 7 Tage Tauchsafari auf der MV Eco Blue **20% Rabatt**

Buchungszeitraum: bis 30.04.2019



Mehr Informationen zum Angebot finden Sie [hier](#)



#### Über MV Eco Blue

Wir sind Spezialist für das Tauchen auf den Malediven und bestrebt, Ihnen auf effiziente und sichere Weise einen qualitativ hochwertigen Tauchurlaub anzubieten. Mit unserem Wissen und unserer Erfahrung bieten wir Ihnen einen unvergesslichen Aufenthalt während unserer Tauchsafaris mit den besten Tauchgängen auf den Malediven.



Das 32 Meter lange und 10 Meter breite Tauchsafarischiiff besticht durch seine Geräumigkeit und fünf voneinander getrennten Außenbereichen. Im maledivischen Design gebaut und 2017/2018 renoviert bietet das Schiff alles, was das Taucherherz begehrt.

Die MV Eco Blue fährt überwiegend Touren ab Male, hierzu gehören verschiedenen Routen (Central Atolls, Südliche Atolle, Best of Maledives).

Eines unserer Hauptanliegen ist der Meeresschutz. Wir betreiben ein aktives Meeresschutzprogramm und führen Veranstaltungen zur Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung durch. In fast allen Atollen der Malediven arbeiten wir seit über 10 Jahren an der Forschung für Korallenzucht. Während Ihres Tauchsafari-Trips können wir Ihnen viele Informationen über den Schutz der Meere auf den Malediven geben.

Sichtbar wird der Umweltschutz an Bord z. B. durch gezapftes Bier anstatt Dosen, Trinkwasser zum Nachfüllen (jeder Gast bekommt eine hochwertige Trinkflasche), biologisch abbaubares Shampoo, Duschgel und vieles mehr.



An aerial photograph of a tropical island. The island is covered in dense, lush green forest. A white boat is beached on a sandy shore. The water is clear and turquoise, showing a coral reef. In the foreground, a traditional outrigger canoe is moving across the water, leaving a white wake. The sky is blue and clear.

Die Welt liegt Ihnen buchstäblich zu Füßen und es stehen Ihnen so viele verschiedene Taucharten zur Auswahl. Es ist nicht immer leicht zu entscheiden, wo Sie Ihren nächsten Tauchurlaub verbringen möchten. Die Beschränkung auf ein Land und eine Region erfordert schwierige Entscheidungen. Wo ist das ultimative Tauchziel, das für jeden etwas bietet? Unsere Antwort:

# Entdecke Nord-Sulawesi

Diese südostasiatische Inselgruppe bietet zweifellos einige der besten Tauchplätze der Welt und eine phänomenale Vielfalt. Indonesien liegt im Korallendreieck und beherbergt einige der reichsten Riffe der Welt und einige der einzigartigsten Meeresarten, die der Mensch kennt.

Die indonesische Provinz Nord-Sulawesi liegt im Herzen dieser faszinierenden Region und bietet unglaubliches Steilwand-Tauchen im Bunaken Marine Park sowie Wrack-, Critters- und Riffkombinationen in der Manado Bay, farnefrohe Korallenriffe rund um die Insel Bangka und das beste Muck-Tauchen in der Lembeh Strait. Wie fangen Sie also an, die Region auszuwählen, in der Sie Ihre Urlaubszeit verbringen können?

Während viele Taucher bereits von diesen Weltklasse-Tauchgebieten gehört haben, wissen viele nicht, wie nah diese sich zueinander befinden. Wenn Sie einen Tauchurlaub in Nord-Sulawesi unternehmen, bedeutet das nicht, dass Sie sich zwischen den einzelnen Standorten entscheiden müssen - Sie können auch alles sehen, was die Region zu bieten hat und ganz Nord-Sulawesi auf einer kompletten Tauchreise entdecken.



In allen Tauchmagazinen wird über Indonesien berichtet, Unterwasserfotografen können nicht genug von der Unterwasserwelt und den Riffszenen bekommen und jeder Taucher, der die Region besucht hat, schwärmt von einem einzigartigen Taucherlebnis!



## Bunaken Marine Park / Manado Bay

Der Bunaken Marine Park war eines der ersten Meeresschutzgebiete in Indonesien - und das zeigt es! Die Tauchplätze rund um diese kleine Insel sind von tollen Korallenwänden geprägt, die vor Leben strotzen. Die Bevölkerung von grünen Meeresschildkröten ist hier immer stärker angewachsen und an einigen Tauchplätzen kommt man mit dem Zählen der Schildkröten nicht nach, die während eines einzigen Tauchgangs zu sehen sind.

In der Manado Bay gibt es ein vielfältiges Unterwasserleben und verschiedene Tauchplätze. Die Bucht von Manado wird zunehmend für ihren schwarzen Sand, Tauchplätze für Muck Diving, bekannt, in denen eine Vielzahl ungewöhnlicher Lebewesen wie zahlreiche Kopffüßerarten bis hin zu Seepferdchen, Nacktkiemern oder Krebstieren beheimatet sind. Das Molas Wrack ist ein aufregender Wracktauchgang und bietet auch eine Vielzahl von Fischen und Lebewesen. Südlich der Bucht von Manado liegt Poopoh - ein rekordbrechender Ort, an dem an nur einem Morgen 385 verschiedene Fischarten nachgewiesen wurden.



## Bangka Island



Die Insel Bangka ist unter Wasser genauso schön wie an Land. Diese paradiesische Insel mit weißem Sand ist umgeben von kaleidoskopischen, weichen Korallenriffen. Schulen von Snappern, vorbeiziehende Riffhaie, gelegentliche Dugongs und eine Reihe von Riffischen und Critters haben Bangka Island zu ihrem Zuhause gemacht. Bangka bietet phänomenales Tauchen und die Chance, auf dieser atemberaubenden, abgelegenen tropischen Insel vollständig vom Alltag abzuschalten.

## Lembah Strait



Die Lembah-Straße beherbergt die höchste Konzentration seltener und ungewöhnlicher Meeresbewohner auf der Erde. Die Erkundung der weltberühmten Tauchplätze von Lembah ist wie eine Schatztruhe voller Lebewesen. Selbst die erfahrensten Taucher sind immer wieder beeindruckt von den hier lebenden Spezies: 8 unterschiedliche Arten von Anglerfische (Frogfish), Prachtseprien, Wunderpus-Kraken, Mimik-Oktopus, Blaugeringelte Kraken, Zwergtintenfische, Harlekin-Garnelen, Tiger-Garnelen, 3 Arten von Pygmäen-Seepferdchen, unzähligen Nacktschneckenarten, Bobbitwürmer, Ambon- und Fransendrachenköpfe - um nur einige zu nennen!

# Nord-Sulawesi entdecken mit dem "Passport to Paradise"



Für einige von uns kann die Idee, von Resort zu Resort zu wechseln, anstrengend sein, zu vergeudeteten Tauchtagen während des Transfers führen und viel Planung und zusätzlichen Stress mit sich bringen. In Nord-Sulawesi muss dies nicht der Fall sein! Die Murex Dive Resorts bieten mit ihrem "Passport to Paradise" eine äußerst komfortable Lösung an, die Aufenthalte im Murex Manado (Tauchen Bunaken und Manado), im Murex Bangka und im Lembeh Resort beinhaltet. Die Taucher können jeweils die Anzahl der Nächte wählen, die sie an jedem Ort verbringen möchten. Der Transfer zwischen den Resorts erfolgt mit dem Boot und beinhaltet zwei Tauchgänge auf dem Weg! Keine verschwendeten Tauchtage, keine logistische Planung, keine Trocknungs- und Verpackungsausrüstung und Ihr persönlicher Tauchguide bleibt von Anfang bis Ende dabei. Zwei Resortkombinationen sind ebenfalls verfügbar. Sie müssen übrigens kein Taucher sein, um diese tolle Reise genießen zu können. Wenn Sie gerne Segeln, Schwimmen, Schnorcheln oder einfach nur gerne Zeit auf dem Meer verbringen, ist dies ebenfalls die perfekte Urlaubsaktivität für Sie!

Vollkommen entspannt und mühelos von einem Ort zum anderen reisen - Das "Passport to Paradise" ist die Reise Ihres Lebens.



Mehr Informationen zum Passport to Paradise finden Sie [hier](#)



- ✓ 3 unverwechselbare Tauchgebiete in 1 Urlaub entdecken
- ✓ Einfache Planung und optimal organisiert
- ✓ Komfortable Bootstransfers zu den Resorts
- ✓ Tauchen auf den Transfertagen vom Boot
- ✓ Ideal für Taucher und Nicht-Taucher





Aqua Active on Tour  
**Galapagos / Ecuador**  
**Erlebnis-Tauchreise**



„Im folgenden Beitrag möchte ich euch gerne über meine Reise nach Galapagos und Quito berichten. Ich hoffe, ich kann euch damit, einen guten Eindruck davon vermitteln und den einen oder anderen dafür begeistern, dieses Traumziel für Taucher auch zu erkunden.“

Eure Maria



## Quito & Umgebung

Nach einem 12 Stunden Flug von Amsterdam nach Ecuador, bin ich nachmittags in Quito, der höchstgelegenen Hauptstadt der Welt, gelandet. Schon beim Landeanflug wird die prägnante Lage der 2,5 Millionenmetropole deutlich, die, über mehrere Andentäler verteilt und von insgesamt 14 Vulkanen umgeben ist.

Vom Flughafen ging es gleich auch zur ersten Sehenswürdigkeit - zur Statue der „Jungfrau von Quito“, die von einem Hügel aus über die ganze Stadt wacht. Von Einheimischen wird die Statue liebevoll „Jungfrau des Brötchens“ genannt, weil der besagte Hügel eben aussieht...wie ein Brötchen. Bei gutem Wetter hat man vom diesem Punkt aus einen grandiosen Blick auf Quito und die umliegenden Berge sowie den stets schneebedeckte Vulkan Cotopaxi. Jedoch hatte ich Pech mit dem Wetter und konnte leider aufgrund der Wolken die Berge nicht sehen.

Nach der ersten Nacht im netten Anahi Boutique Hotel, welches sich etwas außerhalb der Altstadt befindet, stand am nächsten Tag Sightseeing auf dem Programm. Zuerst ging es in die Altstadt, dem kolonialen Zentrum, wo ich direkt in das quirlige Leben von Quito abtauchen konnte. Die bunten Häuser des Stadtzentrums sind renoviert und aus den vielen barocken Kirchen strömen hier die Menschen auf den lebendigen, zentralen Platz der Unabhängigkeit. Sehenswert sind auch die besonders reich verzierte Jesuitenkirche La Compañia de Jesús und das Museo San Francisco.

Weiter ging es zu einem der schönsten Aussichtsplattformen der Stadt, dem Mirador de Guápulo. Dieser bietet einen traumhaften Blick über die umliegenden Vulkane sowie dem Cumbayá-Tal. Jedenfalls an schönen Tagen! Ich hatte auch an diesem Tag leider etwas Nebel und dadurch einen etwas getrübbten Blick.

Quito besitzt noch eine ganz besondere Eigenschaft. Die Äquatorlinie verläuft mitten durch die Stadt! Daher ist ein Besuch des Äquatordenkmals „Mitad del Mundo“ fast schon ein Muss“. An diesem Denkmal hat man die Möglichkeit mit einem Bein auf der Nordhalbkugel zu stehen, mit dem anderen auf der Südhalfte. Das Monument, welches auch ein kleines Museum beinhaltet, lässt sich auch besteigen und man hat auch von dort einen schönen Blick.





Weiter ging es zum 60km von Quito entfernten Cotopaxi Nationalpark., dessen Herzstück, der gleichnamige fast 6.000 m hohe, aktive Vulkan ist. Angekommen an einem kleinen Besucherzentrum ging es weiter zu der Lagune Limpiopungo, die auf einer weiten Hochebene gegenüber dem Vulkan Cotopaxi liegt. Der Cotopaxi selbst hat einen Krater von 800 m Durchmesser und 334 m Tiefe, und wurde von Alexander von Humboldt als „an Schönheit und Regelmäßigkeit der Kegelform unübertrefflich“ beschrieben. Leider spielte auch hier das Wetter nicht mit und somit konnte ich den Cotopaxi nicht in seiner vollen Pracht anschauen. Wer sportlich sehr fit ist, kann auch eine geführte Wanderung auf den Vulkan Cotopaxi unternehmen.

Vom Cotopaxi Nationalpark ging es weiter Richtung Banos. Vorher haben wir noch einen Stopp an der Lagune Quilotoa eingelegt. Nach einer kurzen Zeit riß die Wolkendecke auf und wir konnten von der Aussichtsplattform die Lagune mit ihrem türkisem Wasser in ihrer vollen Pracht bewundert werden. Um die Lagune kann auch eine Wanderung von ca. 2 Stunden unternommen werden, wobei wilde Tiere beobachtet werden können.

Ein kurzer Stopp bei einer einheimischen Familie durfte nicht fehlen. Es war ein sehr spannendes Erlebnis zu sehen, wie die Menschen in Ecuador auf dem Land leben. Auch die Gastfreundlichkeit der Menschen konnte ich so hautnah erleben.

Am späten Abend haben wir Banos erreicht. Banos ist einer der wichtigsten Wallfahrtsorte in Ecuador und zugleich ein wichtiges Touristenzentrum. Ich fand die Stadt wirklich sehr schön. In der Stadt kann unter anderem ein Wasserfall besichtigt oder auch ein Schwefelbad in den Thermalquellen genommen werden. In Banos gibt es zudem unzählige Restaurants und Bars, um den Abend, je nach Wunsch ge-



mütlich oder ausgiebig, ausklingen zu lassen. Banos, das auch den Beinamen El Pedacito del Cielo (Das Stückchen Himmel) trägt, ist aber auch bekannt als wahres Wanderparadies und ein Mekka für Abenteuer-Touristen. Mein Hotel Hacienda Leito war etwas außerhalb von Banos gelegen, aber besonders romantisch mit Kaminofen im Zimmer, der bei Bedarf vom Personal angemacht wird.

Am nächsten Tag ging es entlang der Wasserfall Straße. Auf dem Weg zum gewaltigsten Wasserfall Ecuadors, dem Pailón del Diablo, sind bis ins Tal bereits viele Wasserfälle zu entdecken. Es ist schon beeindruckend aus nächster Nähe zu sehen, wie die enormen Wassermengen auf die Felsen aufschlagen.



Wer sportlich aktiv sein möchte, kann die Straße auch mit den Mountainbike runterfahren oder Wanderungen unternehmen und dabei herrliche Panorama-Blicke über die Stadt und das Umland genießen. Für die Abenteuerlustigen gibt es unzählige Stellen wo Zipline, Bungee Jumping, Canyoning oder auch Wasser Rafting angeboten wird. Ein ganz besonderes Erlebnis war meine Fahrt mit der Tarabita, einer kleinen Gondelbahn, die Touristen über den Fluss Pastaza bringt. Von der Gondel aus sieht der Fluss unter ihnen ganz klein aus, die Sicht auf die umliegenden Täler, Berge und Vegetation ist dagegen großartig. Meine Fahrt ging anschließend weiter in Richtung der Stadt Tena. Durch ihre Lage ist Tena Ausgangspunkt zu zahlreichen interessanten Ausflügen in der näheren Umgebung rund um den Amazonas. Nach ca. 4 Stunden Autofahrt bin ich dann wieder Quito angekommen. Hier verbringe ich die letzte Nacht in Ecuador, bevor es weiter nach Galapagos zu einer einwöchigen Tauchsafari auf der Galapagos Sky geht.





## Tauchsafari auf der Galapagos Sky



Die MV Galapagos Sky ist eine 33 Meter langes, modernes Safarischiiff, das 16 Passagiere beherbergt. das Schiff verfügt über eine geräumige Lounge, einen separaten Speiseraum, eine Bar, eine Boutique und ein geräumiges Sonnendeck mit Liegestühlen.

**Insgesamt muss ich sagen, dass die Safari mit der Galapagos Sky meine bisher beste Tauchsafari war!**

Die überaus freundliche Crew erfüllt einfach jeden Wunsch. Nach jedem Tauchgang gab es heiße Schokolade oder Tee und ein warmes Handtuch. Auch das Essen erfüllte jederzeit all meine Wünsche. Sicherheit stand immer an oberster Stelle.





Kaum an Bord, gibt es am Anfang der Safari erst einmal einen Landausflug auf die unbewohnte Insel Bartolome angeboten. Bartolome ist eine kleine vulkanische Insel, die eine beinahe unreal wirkende Lavalandchaft sowie sehr schöne Aussichten zu bieten hat.

Wie fast alle Schiffe gingen auch wir vor der spektakulären und berühmten Felsnadel „Pinnacle Rock“ vor Anker. Mit einem sog. „Panga“ (kleines Beiboot) geht es zuerst entlang der Klippen, wo man in der Regel den kleinen friedlichen Galapagos Pinguin - aber auch Robben - beobachten kann.

Der Höhepunkt, im wahrsten Sinne des Wortes, ist sicherlich die Wanderung auf den Vulkan der Insel Bartolome. In rund 40 Minuten wandert man über Holztreppen und Stege hinauf zum Gipfel. Die karge vulkanische Landschaft wirkt beinahe wie eine Mondlandschaft und ist lediglich durchsetzt von Kakteen, die sich an die extremen Bedingungen der Insel angepasst haben.

Ist der Gipfel erst einmal erreicht, bietet sich eine äußerst spektakuläre Aussicht. Von hier blickt man auf die Zwillingsbuchten, den Pinnacle Rock (Felsnadel) und die Insel Santiago mit der gleichnamigen Bucht im Hintergrund.

Auf der Tauchsafari habe ich sehr viele neue Tiere kennen lernen dürfen, vor allem an den beiden wohl bekanntesten Tauchplätzen Wolf und Darwin. Hier konnte ich eine Vielzahl an Hammerhaien und Galápagos Haien erleben. Aber auch Rochen, Schildkröten und auch viele Barrakudas oder Doktorfische begleiteten mich auf meinen Tauchgängen.

Es waren angenehme Wassertemperaturen zwischen 20 und 24 Grad. Außer das Tauchen rund um Fernandina - dort herrschten lediglich so um die 18 Grad. Dafür konnte ich bei diesem Tauchgang Leguane und Kommodore sehen, die sich dort auf Futtersuche befinden. Auch Seelöwen und kleine Pinguine konnte ich hier unter Wasser sehen. Freitag, beim letzten Tauchgang, hatte ich noch das Riesenglück, dass ich Mola Mola sehen konnte!

Am vorletzten Tag der Safari wird noch ein Tauchgang absolviert und am Nachmittag wird ein Ausflug zu einem Aufzuchtprogramm für die Galapagos Riesenschildkröten angeboten. Diese Schildkröten wiegen bis 250 Kilogramm, haben eine Panzerlänge bis zu 130 cm und werden bis zu 175 Jahre alt.

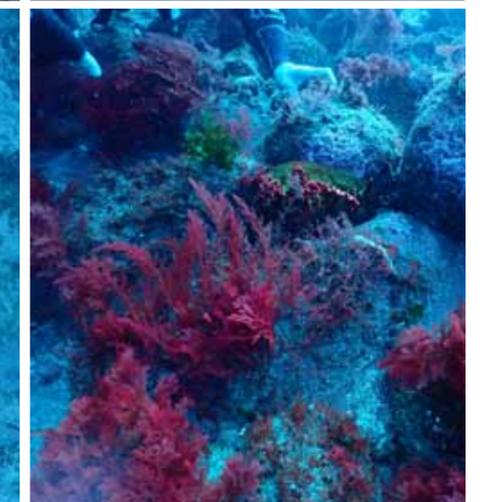
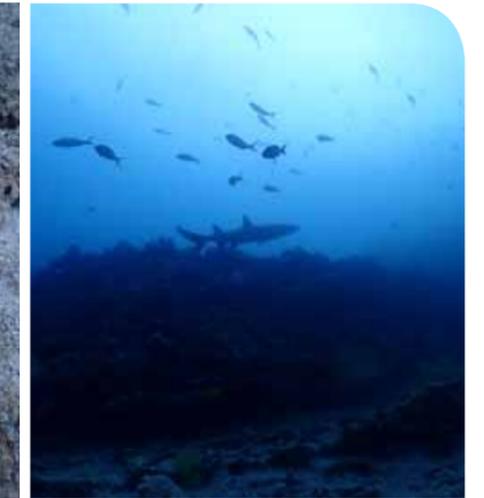
Meine besten Erlebnisse auf der Safari waren definitiv das Tauchen mit den Hammerhaien und in einem Fischschwarm, während die Haie und Delfine am Jagen waren.

Jetzt erwarten mich noch weitere spannende Tage auf Santa Cruz und Isabella.





# Meine Impressionen von der Unterwasserwelt Galapagos



# Galapagos



Nach dieser faszinierenden Tauchsafari stand nun die Erkundung des Festlandes der Galapagosinseln auf dem Programm. Die Inseln liegen am Äquator ca. 1.000 km westlich von Ecuador, zu dem es auch politisch gehört.

Insgesamt habe ich drei Inseln erkundet: San Cristóbal, Isabella und Santa Cruz.

San Cristóbal, der östlichsten Insel des Galapagos Archipels, habe ich bereits kurz vor dem Beginn der Tauchsafari einen Besuch abgestattet. Übernachtet habe ich hier in dem sehr familiären Hotel Galapagos Eco-friendly. Während des Frühstücks hat man hier einen sehr schönen Blick aufs Meer.



Am südlichen Ende der Insel befindet sich auch die Hauptstadt der Provinz Galápagos, Puerto Baquerizo Moreno. Der kleine Stadtstrand ist für die örtliche Seelöwen-Population reserviert, welche die Einheimischen fast als gleichwertige Bürger zu behandeln scheinen! Oft sieht man sie auf Bänken am Wasser oder auf den Decks von Booten liegen.

Eine der charakteristischsten Eigenschaften von Puerto Baquerizo Moreno sind die schönen Aussichten, gute Wandermöglichkeiten und eine Auswahl an schönen Hotels, in denen man sich entspannen kann. Obwohl es sich um eine kleine Stadt handelt, bietet die Stadt eine sehr gute Infrastruktur. Die Straßen im Zentrum dieser kleinen Stadt sind mit modernen Pflastersteinen gepflastert.

Ein Spaziergang entlang der Malecon-Promenade bietet einen schönen mit Blick auf den Hafen mit Fischerbooten und kleinen Bootsanlegern. Nach dem Schlendern durch das moderne Zentrum, kann man in einen der vielen Cafés und Restaurants einen Halt machen. Puerto Baquerizo Moreno ist auch der Ausgangspunkt der vieler Tauchsafaris.



Die Insel Isabella erreicht man per Speedboot oder einem kurzen Flug. Ich habe das Speedboot von Santa Cruz genommen und war ca. 2 Stunden später auf Isabella. Nach dem Einchecken im direkt am Strand gelegenen Casa de Marita Hotel (für mich das schönste Hotel auf Isabella) stand bereits eine Wanderung zum Vulkan Sierra Negra an. Eine 20 km anstrengende Wanderung über steinige Lava erwartete mich, jedoch wurde ich dafür mit einem grandiosen Blick in den zweitgrößten Vulkankrater der Welt entschädigt. Gigantische 20 km umfasst hier der Krater! Auch ein toller Panoramablick wird vom Kraterrand geboten. Um der Hitze des Tages und den häufigen Regenschauern am Nachmittag zu entgehen, empfiehlt sich ein möglichst früher Start der Wanderung. Der Abstieg erfolgte über eine total zerklüftete Mondlandschaft mit teilweise bizarren Gesteinsbrocken.

Anschließend ging es entlang der Küste zu der Inselgruppe Las Tintoreras. Auf einem kurzen Spaziergang konnte ich hier zahlreiche der berühmten Galapagos Pinguine begutachten. Die Inseln sind auch ein beliebter Nistplatz für Iguanae, Meeresechsen, die zu den größten auf Galapagos zählen. Dieser Bereich umfasst auch eine der schönsten Schnorchelstellen in Isabela. Die Lavaströme, die durch dieses Gebiet strömen, bilden eine einzigartige geologische Formation die wie Tunnel geformt sind. Beim Schnorcheln konnte ich unter anderem Stachelrochen und Schildkröten sehen.

Eine weitere Ausflugsmöglichkeit, die ich auf Isabella wahrgenommen habe, ist der Besuch der Aufzuchtstationszentrum Arnaldo Tupiza für Riesenschildkröten. Im letzten Jahrzehnt ist dadurch es gelungen, die Population in freier Wildbahn wieder sehr zu vergrößern. Über einen schönen Weg geht es von hier noch zum Flamingo-See, dessen Name wirklich Programm ist. Nach insgesamt zwei Nächten ging es via Speedboot wieder zurück nach Santa Cruz.





Sie ist das wirtschaftliche und touristische Zentrum der Galapagos-Inseln. Im größten Ort auf Santa Cruz, Puerto Ayora, leben etwa 15.000 Einwohner.

Mein erster Ausflug führte mich in die Charles Darwin Station, die etwa einen Kilometer westlich von Puerto Ayora in der Academy Bay liegt. Die Charles Darwin Stiftung wurde 1959 u.a. mit Hilfe der UNESCO ins Leben gerufen und ist die wichtigste Forschungseinrichtung Galapagos. Hier lebte auch die Schildkröte „Lonesome George“ (der einsame George). Er war der letzte seiner Art der Sattelschildkröten und wurde etwa 100 Jahre alt. Der „Einsame George“ starb im Mai 2012 und kann heute auf Santa Cruz in einem Mausoleum besucht werden.

Weiter ging es zum Strand Tortuga Bay mit seinem weißen, feinen Sand. Entlang der vulkanischen Felsen begegnet man viele Tiere wie Meerechsen, Galapagos-Krabben, dem Galapagos-Pelikan und Blaufußtöpel. Schwimmen ist hier nur in einer separaten Bucht erlaubt.

Am nächsten Tag hatte ich einen Ganztagesausflug mit der Yacht „Sea Finch“ zur unbewohnten Insel Santa Fee geplant. Die Überfahrt dauerte ca. 2 Stunden. Die Sea Finch ankerte in einer wunderschönen Lagune. Mit dem Zodiak wurden wir dann zum Strand der Insel gebracht. Von dort aus startete dann der Rundgang über die Insel. Am Strand wurden wir von der hiesigen Seelöwenkolonie schon lautstark begrüßt. Ein kleiner Pfad führt von dem Strand durch dichte Trockenvegetation in das Hinterland der Insel. Unter anderem habe ich auf dem Rundgang Galapagos-Habichte, viele Landleguane und einen Opuntia-Kaktus gesehen. Wer dem Pfad bis hoch auf die Klippen folgt wird mit einer großartigen Aussicht über die Bucht und die Insel belohnt.



Bevor es wieder zurück nach Deutschland ging, ging erst einmal von den Galapagos-Inseln zurück aufs ecuadorianische Festland - nach Guayaquil. Guayaquil ist direkt am Meer gelegen und gilt als Tor zu den Pazifikstränden und den Galapagosinseln. Mit etwa 2,65 Mio. Einwohnern größte Stadt Ecuadors, noch vor der Hauptstadt Quito.

Im Rahmen einer Rundfahrt konnte ich hier noch einmal die Highlights der pulsierenden Stadt erkunden. Die Uferpromenade, das Malecón 2000, ist 2,5 Kilometer lang und quasi das neue Zentrum der Stadt. Auf der großzügigen Anlage gibt es Springbrunnen, einen Park mit unzähligen, tropischen Pflanzenarten, ein Museum und einige moderne und historische Monumente. Das Viertel Las Peñas im Norden ist bekannt für seine zahlreichen farbenfrohen Häuser. Der Weg dorthin ist jedoch ziemlich anstrengend und führt 100 m steil bergauf, bietet aber Kunsthandwerk und schöne Cafés und Restaurants. Hier steht auch das beliebte Riesenrad „La Perla“. Während der 10-minütigen Fahrt bekommt man einen wunderschönen Blick über die Stadt geboten. Zur Erholung bietet die Stadt aber auch noch wunderschöne Parks mit schönen Pflanzen natürlich - Leguanen. Die Leguane sind sehr an Menschen gewöhnt. Man kann hier sogar Salat kaufen und sie füttern.

### Galapagos & Ecuador - eine wunderschöne Reise mit vielen tollen Erlebnissen Über- und Unterwasser!

*Ich hoffe, mein Reisebericht hat euch gefallen! Wenn ihr dazu Fragen habt oder eure nächste Reise auch hierhin gehen soll - ich helfe euch gerne weiter!*

*Eure Maria*

### Aktuelles Angebot Galapagos

MV Galapagos Master

bis zu 20% Rabatt

7 Übernachtungen inkl. Transfer & Tauchen

schon ab 3.903,- € p.P. zzgl. Anreise

[> zum Angebot](#)





Für die Reisebranche ist eine nachhaltige Entwicklung von besonderer Bedeutung. Eine besondere Verpflichtung sehen wir als Tauchreiseveranstalter selbstverständlich in dem Schutz der Unterwasserwelt.

Damit sich auch nachfolgende Generationen daran erfreuen können, nutzt Aqua Active Agency all seine Möglichkeiten, um an einer nachhaltigen Tourismusentwicklung mitzuwirken. Für uns ist es wichtig, mit unseren Partnern in Kontakt zu sein und sie bei Veränderungen und Maßnahmen zu unterstützen, die positiven Einfluss auf die Zukunft nehmen.

Einige unserer Partner sind bereits sehr aktiv und praktizieren einen nachhaltigen Tourismus durch die Verwendung umweltverträglicher Baumaterialien, die Vermeidung unnötiger Müllberge, sozialem Engagement und vielem mehr.

Diese möchten wir in Zukunft in unserem E-Magazin besonders vorstellen!

# Save the Ocean!



# Umweltschutz groß geschrieben

## Luxury Yacht Maldives

Seit bereits über 20 Jahren verfolgt Luxury einen teilweise einzigartigen Ansatz zum Schutz der Meere. Dieser Ansatz wird hochgradig vorgelebt und sowohl an Bord der Schiffe als auch in allen Einrichtungen an Land praktiziert.

### Wissenschaftliche Tauchsafari in Kooperation mit Universität von Genua

Bereits 1996 begann die Zusammenarbeit mit der Universität von Genua, die sich intensiv mit dem Zustand und der Gesundheit der Riffe rund um die Malediven beschäftigt. In diesem Zusammenhang findet alljährlich eine „wissenschaftliche Kreuzfahrt“ auf einem unserer Schiffe statt, um mit Interessierten den Zustand der Riffe zu erforschen. Diese Daten werden dann von der Universität analysiert und publiziert. Die wissenschaftliche Tauchsafari ist somit eine einzigartige Gelegenheit, um faszinierendes Tauchen in den Malediven mit dem Studium der tropischen Ökologie zu verbinden.



Ausgeblichene Korallen im Ari Atoll

### Kooperation mit "Save the Beach"

Eine neuere, aber nicht weniger wichtige Zusammenarbeit wurde in den letzten Jahren mit der Organisation "Save the Beach Maldives" gegründet. Mit denen führt Luxury Yacht Maldives Aufräumarbeiten der lokalen Insel Huraa durch, die von uns verwaltet wird. Gäste und Mitarbeiter waren ganze Tage mit Umwelterziehung, dem Fegen des Meeresbodens und des Sandufers sowie der Entsorgung von nicht recycelbaren Materialien beschäftigt.

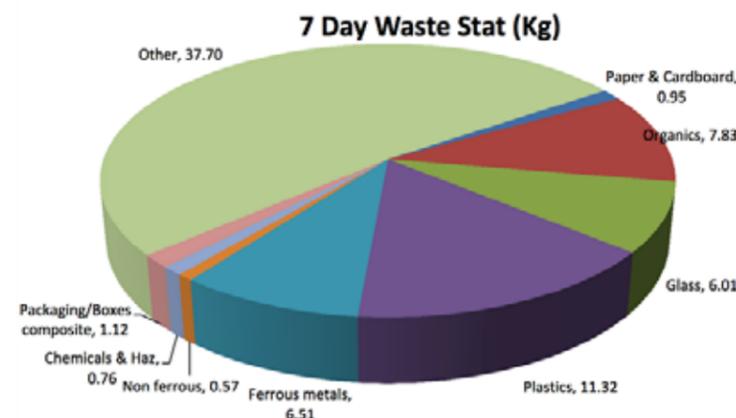
Mit Luxury Yacht Maldives begeben Sie sich nicht nur auf eine unvergessliche Reise, Sie sind dann auch Teil eines sehr wichtigen Projekts zum Schutz des wunderschönen, äußerst fragilen Ökosystems der Malediven.

### Schutz der Mantas

Luxury Yacht Maldives ist auch stolzer Botschafter des Manta Trust und führt mehrmals im Jahr Tauchsafaris mit Meeresbiologen durch. Diese Expeditionen sind zeitlich abgestimmt auf die produktivsten Monsunwinde und Mondströmungen, die die Gewohnheiten der Mantarochen stark beeinflussen. Ziel der Touren ist es, mit dem Wissen der Experten von Manta Trust das Wunder zu erleben, wenn man in den Fütterungsrausch dieser sanften Riesen eintaucht.



72 kg neuer Müll wird wöchentlich an die Strände der Malediven angespült oder dort hinterlassen!



Neben der aufgeführten Kooperationen ist Luxury Yacht Maldives sehr stolz auf die umweltfreundliche Politik auf unseren Schiffen. Alle Badezimmer an Bord der Yachten sind mit Naturseifen ausgestattet, die keine künstlichen Farbstoffe besitzen und sowohl für die Haut als auch für das Wasser weniger aggressiv sind. Alle Gäste an Bord werden auf die ordnungsgemäße Entsorgung des Mülls aufmerksam gemacht und diejenigen, die einfach nicht auf ihre Plastikverpackungen verzichten können, bringen diese Gegenstände zur korrekten Entsorgung zurück nach Europa.

Es ist zu einer Art sportlichem und lustigem Wettkampf geworden, die Strände und Sandbänke zusammen mit der freundlichen Crew vor und nach dem Genuss eines Picknicks an Land zu säubern. Wichtig ist uns auch, dass junge Gäste an Bord frühzeitig mit dem Thema Umweltschutz konfrontiert werden. An Bord wird kein Plastik mehr verwendet, Wasser wird während der Mahlzeiten in wiederverwendbaren Glasbehältern serviert und allen Gästen wird dringend empfohlen, eine eigene Metallflasche zu erwerben.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Besatzung besonders auf umweltfreundliches Verhalten achtet: keine Verschwendung von Wasser und Plastikmaterialien und ein sehr aufmerksamer Einsatz von Wäsche und Waschmaschinen machen uns zu perfekten Botschaftern der Meere.



Mehr Informationen zur MY Duke of York finden Sie [hier](#)



Mehr Informationen zur MY Conte Max finden Sie [hier](#)



# BLUE HORIZON III

## SHARK and CORAL REEF CONSERVATION EXPEDITION

Unsere Firma "Blue Horizon PVT. LTD " verpflichtet sich zur Erfüllung ihrer sozialen Verantwortung für die Gesellschaft, um zur Entwicklung der Gemeinschaft und der ökologischen Nachhaltigkeit beizutragen. Wir haben uns mit Tazio Bervoets - einem renommierten Meeresbiologen, Coral Expert und Shark Conservationist - zusammengetan, um ein Programm für unsere Gäste an Bord der Horizon III vorzubereiten.

### Beach Clean-up Drive: Insel Araigattha

- Als Teil der Meeresökologie- und Biologiekomponente der Shark and Coral Expedition hatten wir eine Informationsveranstaltung für die Gäste an Bord, warum Einwegkunststoffe für das Meer so schädlich sind. Auf der unbewohnten Insel Araigattha, die sich in einem der abgelegensten Atolle der Malediven befindet, wurde eine Strandreinigung durchgeführt. Obwohl die Insel so abgelegen ist, sammelten die Gäste in nur 40 Minuten fast 100 Kilogramm Müll, um die kleine unbewohnte Insel zu reinigen. Dies zeigt, wie weitreichend und bedeutsam das Thema Ozeankunststoff ist.
- Auch beim morgendlichen Tauchgang sammelten die Gäste einige ausrangierte Angelschnüre von den Riffen. An einigen Stellen befand sich eine abgeworfene Angelschnur mit Haken, die damit eine unmittelbare Bedrohung für Meereswesen wie Meeresschildkröten darstellen.

Nach den jüngsten Statistiken befinden sich auf den Malediven täglich 860 Tonnen Müll im Ozean, wobei der größte Teil aus Plastikflaschen besteht. Allein die Hauptstadt Male City verbraucht täglich 280.000 Plastiktüten ohne Recyclingeinrichtungen.

Um die Umwelt zu schonen und den Einmalgebrauch von Kunststoff zu reduzieren, ist die Horizon III mit einem Wasserfiltrationssystem ausgestattet. Wir konzentrieren uns zudem auf die Schaffung von Netzwerken, die Gemeinden bei der Bekämpfung extremer Wettergefahren unterstützen, die durch das Klima verursacht werden.

 Mehr Informationen zur Blue Horizon III finden Sie [hier](#)



In nur 40 Minuten sammelten die Gäste fast 100 kg Müll, um die kleine unbewohnte Insel zu reinigen.



## Amun Ini

# Erfolgreichstes Korallenzuchtprogramm auf den Philippinen

Die Idee zum Programm kam Basisinhaberin Bigs Eggert nicht, weil die Riffe vor ihrer Haustür in einem desolaten Zustand sind, sondern weil es einerseits große, leere Sandflächen gab und andererseits durch Stürme immer wieder einmal abgebrochene Korallenstücke gefunden werden. „Wir betreiben hier unter Wasser quasi die Erstbepflanzung“ erklärt die Deutsche, die seit 13 Jahren die Region der Visayas ihr Zuhause nennt. „Kürzlich haben wir uns der Mission 2020 angeschlossen, einer globalen Kampagne, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren will und von der Tauchbranche mit eigenen Projekten & Pledges ergänzt wird. Wir wollen bis Ende 2020 noch mindestens 20.000 weitere Korallen anpflanzen. Sobald dieses Ziel erreicht ist, planen wir, aus dem Programm eine langfristige und nachhaltige Non-Profit-Organisation zu machen, um dauerhaft in Kooperation mit Unternehmen den Menschen aus der Umgebung eine Ausbildung zum Divemaster oder Meeresbiologen finanzieren zu können. Die Unternehmen erhalten im Gegenzug eine Unterwasserplakette mit ihrem Logo in einem der Forstungsareale.“

Die hohe Erfolgsrate des Projektes erklärt Bigs Eggert mit der Ansiedlung der Korallen in einem Areal, das zum Meeresschutzgebiet erklärt wurde und 24 Stunden rund um die Uhr bewacht wird. Die lokalen Fischer, die dem Schutzgebiet anfänglich skeptisch gegenüber standen, sind mittlerweile eifrige Verfechter des Konzeptes, nicht zuletzt deswegen, weil Amun Ini Dive ihnen eine Tauchausbildung ermöglicht hat und sie sich mit eigenen Augen davon überzeugen konnten, welch wichtigen Beitrag das Programm zu einer intakten Unterwasserwelt leistet.

 Mehr Informationen über das Amun Ini finden Sie [hier](#)



Mehr als 40.000 Korallen wurden bereits gezüchtet, mit dem Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren!



Tauchende Gäste des Amun Ini Beach Resort & Spa, die sich an dem Aufforstungsprogramm beteiligen möchten, erhalten die entsprechenden Tauchgänge kostenlos.



Aqua Active on Tour  
**Erlebnis-Tauchreise  
in den Oman**



Blick auf Mirbat

# Oman, wie 1000 & 1 Nacht

von Achim Goldmann



// Unsere Reise war allerdings nur 13 & 1 Nacht lang. Wir starteten unser Abenteuer wie schon oft zuvor am Airport Frankfurt. Unser Ziel führte uns über Muscat nach Salalah. Die Maschine der Oman Air hob trotz frühem Boarding etwas verspätet in Richtung Maskat ab, wo wir dann ca. 6 Stunden später auf dem Muscat International Airport landeten. Der moderne Flughafen ist der wichtigste Luftverkehrsknotenpunkt des Omans. Der Weiterflug nach Salalah startete ebenfalls mit 30 Minuten Verspätung. Als wir in Salalah landeten zeigt die Uhr bereits 0.30h Ortszeit an. Der Transfer vom Airport zum Boutique Hotel Juweira nahm weitere 20 Minuten in Anspruch. //

Marion & Achim



Das Boutique Hotel Juweira liegt direkt an der malerischen Hafensperrade von Hawana Salalah, einem beliebten Ziel für Touristen, die vom unglaublichen Klima und den tollen Aussichten angezogen werden.

Elegant und zurückhaltend wurde das Juweira Boutique Hotel im klassischen orientalischen Stil gestaltet.

Trotz später Stunde wurden wir an der Rezeption herzlich begrüßt. Nach dem klassischen Check-in konnten wir dann endlich unsere gebuchte Suite beziehen. Der Portier öffnet die Tür unserer Herberge und beim Betreten erschloss sich ein riesiges Appartement mit Wohnbereich, einem separaten Schlafzimmer und einem gigantischen Bad.

Mir kurzen Worten, eigentlich viel zu schön für „nur eine Nacht“, die wir dort verbringen würden. Denn am nächsten Tag wollten wir ja schließlich auf die Oman Aggressor und unser „Abenteuer Oman“ fortsetzen. Da das Boarding erst am Nachmittag vorgesehen war, blieb genügend Zeit für ein ausgiebiges Frühstück und einen Spaziergang bei strahlendem Sonnenschein um das Hafenbecken. Ja es war sogar noch Zeit, sich mit einem kühlen Bad im hoteleigenen Swimmingpool zu erfrischen.



Poolanlage Juweira Hotel



## Checkdive Mirbat Wrack

Wir nutzen den Tag mit 3 Tauchgänge vom Zodiak aus. Der erste galt als Checkdive, der Tauchplatz war das „Marriot – Wrack“. Das nur noch aus Fragmenten bestehende Wrack lag zwischen 15 und 25 Meter, die Wrackteile verteilten sich auf einer Fläche von etwa 70 Metern. Schon beim Abtauchen stellte ich fest, der Tauchgang wird ein echter Burner. Ein unglaublicher Fischreichtum hatte sich zwischen den verschachtelten Elementen angesiedelt. Schwärme von Black Snapper, Scribbled Snapper, Bidgeey Snapper und Blue-striped Snapper (oder auch Blau Streifen Schnapper) und eine große Anzahl verschiedenster Füsiliere waren vertreten. Wir trafen auf grüne Muränen, und Netzmuränen, ebenso bietet das Wrack vielen Langusten ein Zuhause. Da dieser Tauchgang als Checkdive gebrieft wurde, hatte ich mich nur mit meiner kleinen Actioncam bewaffnet, was ich schnell bedauerte. Die 60 Minuten Tauchzeit vergingen wie im Flug.



## Tauchsafari auf der Oman Aggressor

Wie es manchmal so geht, geht auch mal was schief... die Oman Aggressor war nicht wie vorgesehen im Hafen von Salalah, wie man uns mittags an der Rezeption berichtete, sondern lag in Mirbat ca. 60 Minuten Autofahrt entfernt. Der Shuttleservice war auch wie angekündigt um 14:30 Uhr am Hotel, um uns abzuholen. Aber auch dort gab es ein paar kleine Komplikationen: ein Gast war nicht aufzufinden und somit war Geduld angesagt... nach einer Weile tauchte auch dieser auf und wir konnten die Fahrt zur Aggressor antreten. Der Fahrer brachte uns in den kleinen Fischerhafen von Mirbat, wo ein scheinbar sehr erfolgreicher junger Fischer gerade seine Beute des Tages entlud. Ich schätze, es waren nahezu 30 ausgewachsene Tunas, die er aus dem Bauch seines Speedbootes zog und stolz präsentierte. Nun „wir als Taucher“ fanden das nicht so toll, aber es gehört nun mal zum Leben eines Fischers, Fische zu fangen, und solange das nicht mit Schleppnetzen, Dynamit oder anderen Schweinereien passiert, kann ich damit leben.

Vom Peer aus konnten wir die Oman Aggressor bereits ausmachen, die ca. 500 Meter vor der Hafeneinfahrt ankerte. Nach einem Telefonat mit dem Cruise Direktor Shaker dauerte es auch nicht lange und das Zodiak kam in den Hafen, um uns aufzunehmen und an Bord der Aggressor zu bringen.



Wie nicht anders zu erwarten, wurden wir in dem großen Salon mit einem frischen kühlen Drink sehr freundlich von Shaker begrüßt. Nach einem kurzen Check-in und nachdem auch unser Gepäck auf dem Schiff angekommen war, konnten wir unsere Kabinen beziehen. Neben einer separaten Duschkabine, einer separaten Toilette und genügend Stauraum für unsere Koffer und Taschen, steht auch in den Schränken für unsere Klamotten genügend Platz zur Verfügung. Sogar ein Safe für die Wertsachen befindet sich in jeder Kabine. Wie man sieht, es fehlt in den geräumigen Kabinen an nichts.

Allerdings stellte sich während des abendlichen Briefings heraus, dass das Schiff einen Motorschaden erlitten hatte, den man zu beheben versuchte, welches leider während des ersten Tages unseres Aufenthaltes an Bord nicht gelang. Der Motorschaden war wohl auch der Grund für den Hafen in Mirbat anstatt Salalah.



## Ras Mirbat Riff

Nach dem zweiten Frühstück und ca. 2 Stunden Oberflächenpause machten wir uns für den zweiten Tauchgang bereit. Der Tauchplatz war „Ras Mirbat“. Die Topographie des Riffs erinnert an eine Hand mit den 4 Fingern. Der Gipfel des kleinen Unterwasser-Gebirges lag auf 7 Metern und fiel in verschiedenen Ebenen auf ca. 25 Meter ab. Er wurde von Shaker (unserem Oberguide) als Macro Tauchspot ausgelobt. Diesmal war ich bestens vorbereitet und hatte mein komplettes Fotoequipment dabei. Leider wurde ich enttäuscht. Dieser Tauchplatz hielt bei weitem nicht das, was Shaker zuvor gebrieft hatte. Außer kahlen Felsen war weit und breit nichts zu sehen... es war wohl der falsche Finger an dem wir tauchten.

## Ras Mirbat Riff



Der dritte Tauchgang des Tages sollte uns wieder an das Ras Mirbat Riff führen. Einige Tauchkollegen cancelten daraufhin den Tauchgang und zogen es vor, lieber die Sonne an Deck zu genießen. Nun, ich entschloss mit einigen anderen trotz allem unserem Guide die Chance zu geben, den richtigen Finger zu finden und wir wurden belohnt. Nur ca. 30 Meter von unserem ersten Einstieg entfernt glitten wir ins Wasser und es bot sich ein völlig anderes Bild. In den Löchern der Felsformation versteckten sich einige kapitale Exemplare von Langusten, uns begegnete ein gigantischer Bärenkrebs, ein Adlerrochen kreuzte unseren Weg und ich sah zum ersten mal einen Pinapplefish. Es war noch immer nicht der Tauchgang der Extraklasse - aber ließ Hoffnung auf mehr.

Nach einem leckeren Dinner war Zeit mit dem einen oder anderen Dekobier das Erlebte auf dem Sonnendeck mit anderen zu teilen und den Tag Revue passieren zu lassen.

In der Nacht gegen 3:00h startete der Kapitän unsere Exkursion in Richtung der Hallaniyat Inseln mit nur einer intakten Maschine während der Schiffsingenieur und ein Spezialist von Catapilla weiterhin versuchten, den zweiten Motor zu reanimieren. Die Überfahrt wurde aus Geschwindigkeitsgründen improvisiert, was bedeutet das wir um den verbleibenden Motor nicht zu überlasten nach 5 Stunden Schleifahrt an einem Tauchplatz Namens „Little Qinqari“ ankamen.

Um 6:30 wurden wir, wie am Abend vorher vom Cruise Direktor „Shaker“ bekanntgegeben, mit einem sanften Klopfen an die Kabinentür geweckt.

Der Tag begann wie jeden Morgen mit einem kontinentalem Frühstück bevor die Glocke zum Briefing ertönte. Der Tauchplatz Namens „**Little Qinqari**“ war ein Tauchgang, der leider vieles zu wünschen übrig liess: Felsformationen, weit verteilte Felsen und Steine, weder nennenswerte Fische noch Korallen, noch andere Sehenswürdigkeiten konnte ich am Ende in mein Logbuch eintragen. Auch den zweiten Tauchgang absolvierte wir an dem etwas trostlosen Tauchspot. Es ging wohl mehr um Sightseeing als um einen spektakulären Tauchgang. Der dritte Tauchgang des Tages fand nur wenige Kilometer von unserem morgendlichen Ankerplatz statt, der Name des Tauchspots „**Ras Sadah**“.

Eigentlich war mir Lust auf einen weiteren Tauchgang vergangen, Willi und Marion überredeten mich jedoch mitzukommen. Nun, ich hatte ja eh nichts Besseres zu tun und ließ mich breitschlagen. Am Ende war ich leider abermals ziemlich enttäuscht von diesem Tauchrevier. Die Enttäuschung stand wohl auch anderen Tauchern auf der Stirn geschrieben, denn bereits kurze Zeit, nachdem alle wieder an Bord waren legte der Kapitän ab mit den endgültigen Ziel, den „Hallaniyat Islands“. Bleibt zu hoffen, dass wir das ersehnte Ziel im Morgengrauen auch erreichen.

## „Al Qiliyah“

Ich ging bereits früh zu Bett und schlief tief und fest bis ich dann gegen 6:15h, wie bereits bekannt, mit einem Klopfen, welches ich kaum wahrnahm, aus meinem Schlaf geweckt wurde. Der Himmel war bedeckt und grau und es wehte ein kräftiger Wind, aber wir lagen tatsächlich vor „Al Qiliyah“, einer der fünf Hallaniyat Islands.

Nach und nach füllte sich der Salon mit weiteren tauchwilligen Gästen der Aggressor, bis dann Shaker das Briefing des ersten Tauchgangs des Tages leitete, während ich noch genussvoll meinen Kaffee schlürfte.



## „Gotta Qivliyah“

Der Tauchplatz „Gotta Qivliyah“ war angesagt. Ein Felsen, der ca. 20 Meter aus dem Wasser ragt und mit einem Durchmesser von schätzungsweise 100 Metern sehr überschaubar wirkte. So unscheinbar sich die kleine kahle Insel sich von außen betrachtet darstellte, hatte sie Unterwasser doch einiges zu bieten. Highlight des Tauchgangs war eine Höhle mit Ein- und einem Ausgang am anderen Ende, die wir durchtauchten. Unsere Gruppe, (wir waren sechs Taucher) zwang sich nacheinander durch den teils engen Durchgang. Das Tageslicht drang durch die teilweise löcherige Decke des Durchganges und zauberte eine mystische Atmosphäre. Den Rest übernahmen die Unterwasserlampen. Dem Höhlenbereich entkommen, erwartete uns nicht weit von Höhlenausgang bereits eine der von Shaker gebrieften Drachenmuräne. Überhaupt, es gibt in den Gewässern des Omans gefühlt Tausende dieser Gattung. Selbstverständlich durfte auch ein dicker Lobster nicht fehlen, der sich wie zum Fotoshooting verabredet, präsentierte. Dieser Tauchgang entschädigte uns bereits für den eigentlich verlorenen Tag.

Den zweiten Tauchgang des Tages absolvierten wir an derselben Insel, allerdings mit einem anderen Einstiegspunkt und somit vom Charakter einem komplett anderen Tauchgang. Hier waren es die riesigen Fischschwärme, die mich beeindruckten.

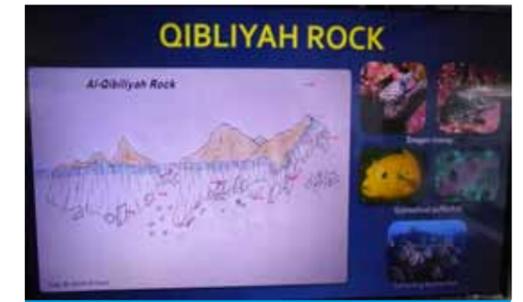


## „Qibilyah Rock“,

Nach dem Lunch legte der Kapitän mit dem Ziel „Qibilyah Rock“, unserem 3. Tauchplatz des Tages ab. Ein Nachttauchgang war angesagt. Von den vierzehn an Bord befindlichen Tauchern blieb letztendlich eine kleine Gruppe von gerade mal fünf Tauchern übrig.

Es war bereits sehr dunkel als wir uns vom Zodiak aus ins kühle Nass gleiten ließen. Mustafa unser Diveguide gab die Richtung vor und wir folgten brav, bis wir einen kleinen Oktopus ausmachten, der gerade im Begriff war ,sich sein Abendessen zu suchen. Bedingt durch den Mangel an anderen Motiven war der kleine Kerl direkt von fünf fotohungrigen Tauchern umgeben und er zog es vor, sich erst einmal in seine Höhle zurückzuziehen. Das war auch der Moment wo ich mich entschloss, mich etwas abseits der Gruppe zu bewegen. Nach ein- bis zwei weiteren Unterwassermotiven die sich boten, waren dann Mustafa, Vladimir und unser spanischer Freund verschwunden. Zu mir gesellten sich Willi und Jochen. Also machten wir uns zu dritt auf, die zuvor gebrieften Objekte (Lobster, Cuttlefische, Krebse und Krabben) ausfindig zu machen - leider ohne Erfolg. Ausgemacht war eine maximale Tauchzeit von 50 Minuten, also gab ich meinen beiden Begleitern nach 45-minütiger erfolgloser Suche das Zeichen zum Auftauchen. Während wir langsam den Aufstieg einleiteten traute ich meinen Augen nicht. Aus dem Schatten meiner Videoleuchten tauchte ein ausgewachsener Leopardenhai auf, der sich ohne Scheu und Hast uns dreien näherte. Geistesgegenwärtig löste ich meine Kamera aus und erhielt einige wunderschöne Sequenzen, die uns dreien den eher trostlosen Tauchgang schnell vergessen ließen. Dieser kurze Moment machte für mich diesen Tauchgang zu einem besonderen Erlebnis und erinnerte mich an den Song von Herbert Grönemeier über das Sekundenglück.

An Bord angekommen war Zeit, das Equipment zu verstauen, kurz zu Duschen und dann gab es auch schon ein herzhaftes Dinner- Es gab Ripeye-Steak mit Purré, Salat und Gemüse, also genau das richtige nach einem anstrengenden Tag.



## Qibilyah Rock



## „Fish Highway“

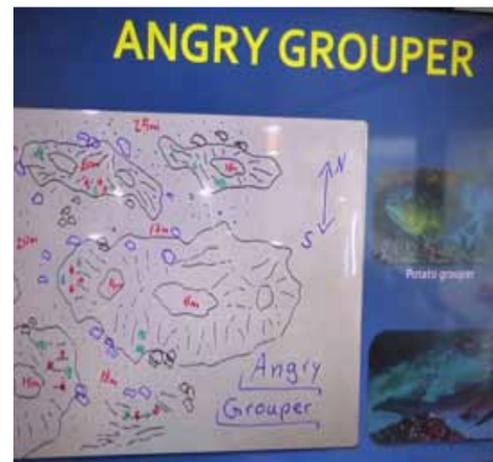
Den nächsten Morgen begann wie alle vorangegangenen Tage... erst das Klopfen, dann das leichte Breakfast mit anschließendem Briefing und dann das Tauchen. Überraschend war nur, dass wir uns wieder im Schmies Revier befanden. Der Tauchplatz hieß allerdings nicht „Gotta Schmies“ sondern „Fish Highway“. Die Topographie erinnerte an eine Hügellandschaft mit durchbrochenen Schluchten. Wir tauchten am Südplateau in eine Tiefe von 15 Metern ab und schlugen die Richtung Nord – Nordwest ein. In den Spalten und Löchern der Felsformation suchten die verschiedensten Kreaturen Schutz. Die großen Netzmuränen waren wohl nicht so sehr an Schutz interessiert. Ihnen war wohl bewusst, dass ihnen keine Gefahr drohte, daher präsentierten sie sich in Ihrer vollen Größe und Pracht. Neben dem Gewimmel der Fahnenbarsche am Riff, hatten sich auch eine Vielzahl an Schwarmfischen versammelt. Neben den Longspot Snapper, und den Onespots waren auch Süßlippchen und vieles mehr vertreten. Ein durchaus erlebnisreicher Tauchgang mit viel Abwechslung.



## „Angry Gruper“

Der nächste Tauchgang des Tages sollte uns zum „Angry Grouper“ führen. Dieser Tauchplatz besteht aus fünf kleinen Felsformationen, oder wie Shaker zu beschreiben pflegte, aus Sea Mountains. Gebrieft wurde der Einstieg von Nord nach Süd. Wir tauchten wie immer in zwei Gruppen zu je 6 Tauchern von zwei Booten aus. Schon beim Abtauchen bemerkten wir die durchaus kräftige Strömung, hinter den Felsformationen konnten wir uns im Strömungsschatten etwas entspannter fortbewegen. Nach etwa 10 Minuten trafen wir an einer Art Kreuzung auf die andere Gruppe und es gab ein wenig durcheinander. Kurz darauf signalisierte mir Marion, dass Sie heftige Kopfschmerzen hat und Sie auftauchen möchte, woraufhin ich Willi unser Vorhaben anzeigte und wir uns dann in Richtung Wasseroberfläche verabschiedeten.

Für den dritten Tauchgang nahm ich mir eine Auszeit und nutzte die Zeit, meine Videoausbeute der letzten Tage zu sortieren. Auch den folgenden Nachttauchgang ließ ich heute mal ausfallen. Es ist auch mal schön, nur die Sonne zu genießen und zu entspannen.



## „Al Hasikiyah Revier.“

Als wir am nächsten Morgen das Licht der Welt erblickten befanden wir uns im Al Hasikiyah Revier.

Schon beim Frühstück konnten wir die große Anzahl an Spinnerdelphinen, die sich in der Bucht rings um das Boot herum versammelt hatten, kaum fassen. Die Spannung auf den nächsten Tauchgang wuchs mit jeder Minute. Es war nicht die Frage ob wir Unterwasser Delphine zu Gesicht bekommen, sondern nur wie viele.

## „Hasikiyah Cave“

Der Tauchplatz „Hasikiyah Cave“ Der Tauchplatz bestand aus drei, mit den Worten von Shaker „Unterwasser - Sea Mountains“ deren Riffdächer sich zwischen 6 und 10 Metern befinden.

Wie der Name des Tauchplatzes vermuten lässt, gibt es dort verschiedene Durchbrüche und Höhlen zu bewundern, die teilweise mit Millionen von Glasfischen besiedelt sind.

Der enge Einstieg des ersten Durchgangs lag auf 13 Meter und führte durch eine enge Passage die nach ca. 35 Meter endete und uns auf der anderen Seite des Felsens ins Freie entließ. Wir bewegten uns südwestlich auf 18 Meter Tiefe an der Riffkante entlang. In den Spalten des löcherigen Felsen versteckten sich einige Lobster, wir fanden die eine oder andere Nacktschnecke und natürlich fehlten auch die allgegenwärtigen Muränen nicht. Das Pfeifen der Delphine begleitete uns bereits während des gesamten Tauchgangs. Allerdings hatten wir bis dahin noch keinen zu Gesicht bekommen. Dann endlich war es soweit, der Höhepunkt des Tauchgangs bahnte sich an als eine riesige Delphinfamilie, die in dem Kanal zwischen zwei Sea Mountains den Grund des Bodens nach Fressbarem absuchte, uns mit respektvollem Abstand beobachtete. Das gab uns Gelegenheit, diese eleganten und verspielten Tümmler zu genießen und den einen oder andere Shut zu setzen oder wie in meinem Fall einige Videosequenzen zu produzieren. Leider war die Sicht nicht so beeindruckend wie das Schauspiel unter Wasser. Auf jeden Fall toppte das Erlebnis mit den Delphinen einen ohnehin sehr guten Tauchgang und katalpultierte ihn in meiner Skala der besten Tauchgänge ein ganzes Stück weit nach oben.

Schätzungsweise weit über hundert Delphine hielten sich die gesamte Zeit unserer Anwesenheit in der kleinen Bucht von Al Hasikiyah auf. Ich vermute, dass sie diese weit abgelegene Insel als Kindergarten betrachten und ihre Jungen auf das wahre Leben vorbereiten.



## Shaker beim Briefing



## „Mini Gozo – The Arch“

Der zweite Tauchgang des Tages führte uns zu einem Tauchplatz namens „Mini Gozo – The Arch“. Wir starteten unseren Einstieg ca. 30 Meter vor der Hauptinsel, wo wir auf 13 Meter abtauchten und uns nur wenige Minuten später direkt vor dem großen Torbogen befanden, welcher den Eingang zu einer recht großen Unterwasserhöhle markierte. Direkt vor dem Eingang hatte sich ein beeindruckender Stachelrochen platziert. Er ließ sich auch nicht von uns Tauchern stören, als wir ihn passierten, zuckte er nicht einmal. Im inneren der Höhle waren einige Süßlippen zuhause, an der Decke hangelten einige Garnelen mit ihren langen Fühlern und am Ende der Höhle befand sich ein Deckendurchbruch der das Tageslicht in den hinteren Teil lenkte, die Höhle erhellte und für ein fantastisches Lichterspiel sorgte. Wir verließen die Höhle auf dem gleichen Weg wie wir hereingekommen sind. Unser Freund der Stachelrochen lag noch immer an derselben Position und ließ sich auch durch das Blitzlichtgewitter der Taucher nicht aus der Ruhe bringen.

Shaker führte uns nun Richtung Süden zu der Stelle nachdem dieser Tauchplatz benannt wurde, „dem Torbogen“. Hier hatten drei gigantische Whitebarred Sweetlips Zuflucht gefunden und zeigten sich uns gegenüber sehr zutraulich. Der Arge war geflutet von Glasfischen, die dort Schutz suchten, und durch die synchronen Bewegungen ein Schauspiel wie sich bewegende Wolken boten. Trotz der geringen Entfernung zum ersten Spot des Tages war von Delphinen weder etwas zu sehen noch zu hören, was der Qualität des Tauchgangs jedoch keinen Abbruch tat.



Am Nachmittag hatte der Wind kräftig aufgefrischt und unser Kapitän beschloss schon kurz nach Rückkehr der Taucher, in Richtung Mirbat durchzustarten. Da wir immer noch mit nur einem Motor unterwegs waren, brauchten wir auch die Zeit, um die Strecke bis zum anderen Morgen zurückzulegen. Gegen 6:20h war das Wecken zum letzten Tauchtag auf der Oman Aggressor.

## „Eagle Bay“

Der Wind hatte sich gelegt und die Sonne strahlte. Also beste Voraussetzungen für einen schönen Tag. Gebrieft wurde der Tauchplatz „Eagle Bay“, ein direkt an das Festland angrenzende Felsformation, die aus vier kleinen Unterwassererhebungen unterschiedlicher Form, Größe und Tiefe besteht.

Unser Einstieg führte uns auf eine Tiefe von 13 Metern. Die leider spärlich bewachsene Riffwand fiel bis auf 25 Meter relativ steil ab. Leider hatte es außer ein paar wenigen Nacktschnecken nicht viel zu bieten. Die Sicht war mäßig und es dauerte 29 Minuten bis ein kleiner Schwarm Füsiliere unseren Weg kreuzte. Kurz vor Ende des Tauchgangs weckte ein kleiner Bärenkrebbs unsere Aufmerksamkeit und ermutigte mich, meine Kamera in Betrieb zu nehmen. Nach etwa ermüdenden 56 Minuten beendeten wir die Leibesertüchtigung und gingen zum angenehmen Teil des Tages über... dem Breakfast.

Eigentlich hatte ich beschlossen den zweiten und letzten Tauchgang der Safari auszulassen. Willi überredete mich dann doch und ein wenig widerwillig machte ich mich für den Tauchgang bereit.

Leider war auch dieser Tauchgang nicht der Rede wert.

Wie auf allen Aggressor Schiffen war das letzte Dinner der Tour außerhalb. In unserem Fall war das gewählte Restaurant, dass des Roshan Resorts, in das wir ohnehin einen Tag später einchecken wollten. Also rief ich kurzerhand im Resort an um nachzufragen ob wir unser Zimmer bereits eine Nacht früher beziehen können. So ersparten wir uns ein zusätzliches hin und her.



## „Hasikiyah Coral Bay“

Der dritte und für den Tag der letzte Tauchgang sollte in der „Hasikiyah Coral Bay“ stattfinden. Im Grunde handelte es sich um die Bucht, in der wir ohnehin ankerten. Also war die Ausfahrt mit dem Zodiak recht kurz. Unser Skipper brachte uns zur äußeren, von uns aus gesehen, linken Ecke der kleinen Insel und setzte uns nur wenige Meter von der Uferkante im Südwesten ab. Die Wand fiel steil bis auf 25 m ab. Der Grund selbst war sandig. Wie der Name des Tauchplatzes wiederum vermuten ließ, gab es tatsächlich auch eine Reihe an Weich- und Hartkorallen. Die besonderen Sehenswürdigkeiten sollten aber der Jawfish sein; ein sehr scheuer Maulbrüter und eine besondere Art der Scorpionsfische, der „Bearded Scorpionfish“ sein, die es ausfindig zu machen galt. Shaker hatte nicht viel Mühe, erstere Spezies zu entdecken. Schon nach kurzer Zeit deutete er mit dem Finger auf eine Stelle im sandigen Untergrund. Tatsächlich lugte ein Jawfish aus seiner Behausung, die aus einem scheinbar recht tiefen Loch bestand, leider zu unserem Leidwesen. Er fühlte sich durch unsere Anwesenheit wohl gestört und verschwand in diesem, bevor ich meine Kamera auch nur startklar hatte. Gott sei Dank gab es in diesem Gebiet weitere Exemplare. Welch ein Glück! Beim nächsten Versuch gingen wir wesentlich behutsamer vor und wurden belohnt. Leider hatte der kleine Kerl grad keine Kinder zu bewachen, also mussten wir mit ihm alleine vorlieb nehmen, aber auch gut...

Nun ging es weiter der Wand entlang in Richtung Westen, immer in der Hoffnung auf eine weitere Delphinbegegnung, das Pfeifen der quirligen Gesellen hatten wir die ganze Zeit in den Ohren, nur sehen lassen hat sich keiner... auch nicht einer.

Nach 25 Minuten traten wir den Rückweg an und Welch ein Glück, auch der kleine Geselle „Beardet Scorpionfish“ fand sich noch zum Fotoshooting ein. Nach 58 Minuten war auch dieser entspannte Tauchgang beendet und alle konnten zufrieden mit dem Tag abschließen. Grund genug, den Abend mit einem kühlen Dekobier und ein leckeres Abendessen ausklingen zu lassen.





*Blick auf die Bucht von Mirbat*

## Roshan Resort Oman - Mirbat

Den ersten Tag in dem kleinen und feinen „Roshan Resorts Oman“ nutzten wir um Mirbat zu erkunden. Frank (Inhaber des Resorts und der Basis Sumhura Divers) überließ uns freundlicherweise eines seiner Autos und gab uns Tipps zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Mirbat, eine noch sehr authentische arabische Fischerei Stadt, hatte unter dem letzten Zyklon „Mekunu“ sehr gelitten. Besonders die von der UNESCO als Weltkulturerbe eingestufte Altstadt liegt größtenteils in Trümmern. Sehenswert ist der alte Fischereihafen und eine kleine Festung, die mit sehr viel Liebe restauriert wurde und heute ein sehr modernes Museum mit vielen Informationen zur Geschichte und Kultur der Omanis dieser Region beherbergt (sollte man in jedem Fall besuchen). Fährt man durch die verwinkelten Straßen und Gassen der intakten Altstadt, trifft man auf sonnengegerbte Omanies, die am Straßenrand in kleinen Teestuben Shisha rauchen und der Mittagshitze gelassen aus dem Wege gehen.

Eine einmalige Kulisse bietet Mirbat durch seinen einzigartigen Blick auf die Strände und das Meer des Omans. Einen kleinen Einblick in das Kulturerbe von Mirbat vermittelt das Mausoleum von Scheich Muhammad bin Ali al-Alawi.

*Restaurierte Festung mit sehr modernem Museum*



*Bungalow Roshan Resort*



*Restaurant Roshan Resort*

**Das Resort wurde mit viel Liebe eingerichtet und die Atmosphäre lädt zum Verweilen ein.**

Es verfügt über 22 Zimmer für Nichtraucher, die als 10 verfügbare Deluxe Bungalows oder 12 Standard Bungalows buchbar sind. Eine Klimaanlage und tägliche Zimmerreinigung sind hier selbstverständlich, genau wie kostenloses WLAN. Im herrlichen Poolbereich finden Sie 2 Pools mit Liegen und Sonnenschirmen, um so richtig relaxen zu können. Im resort-eigenen Restaurant können Sie zwischen Halbpension oder à la carte wählen und lassen den Abend entspannt und lecker ausklingen. Es steht Ihnen eine große Auswahl an Fischgerichten und Seafood, Fleisch (Rind, Lamm, Poulet) oder Pasta zur Verfügung.

Das Roshan Resort ist ein echtes Schmuckstück. Direkt am Strand gelegen mit einem herrlichen Hausriff.

*Fischereihafen Mirbat (UNESCO Weltkulturerbe)*





## 5 Sterne Luxushotel „Kairaba“.

Ca. 4 Kilometer außerhalb von Mirbat befindet sich das 5 Sterne Luxushotel „Kairaba“.

Selbstverständlich ließen wir uns die Chance, dieses zu besichtigen, nicht entgehen. Als wir von der recht gut ausgebauten Hauptstraße in Richtung Hotel abbogen war klar; wir befanden uns auf dem richtigen Weg.

Wir passierten ein großes Portal mit Schlagbaum und gelangten in einen grünen mit Palmen und bunten Sträuchern bewachsenen Park. Vor uns lag ein imposantes Gebäude. Schon beim Betreten der Lobby spürte ich den Hauch von Luxus, den diese Hotelanlage verströmte.

Wir stellten uns an der Rezeption höflich vor und schon bald darauf erschien der Manager des Hotels, um uns ausführlich über die Qualitäten der Anlage zu informieren. Nach einer ausgiebigen Besichtigung der unterschiedlichen Zimmerkategorien, der beeindruckenden Poollandschaft und anderen Annehmlichkeiten, wie dem Spa, den Restaurants, und der Kinderanimation war mir klar, **dass ist ein Hotel zum Wohlfühlen, für alle die etwas Dekadenz zu schätzen wissen.**



**Lobby Kairaba**



**Superior Zimmer Kairaba**

Die schöne Hotelanlage verfügt über insgesamt 237 Zimmer, die sich auf 3 Etagen verteilen. Zu den Annehmlichkeiten gehören eine Empfangshalle mit 24-Stunden-Rezeption, 24-Stunden-Zimmerservice, ein Geldautomat und eine Wechselstube. Zwei Restaurants und drei Bars sorgen für Ihr leibliches Wohl. WLAN steht in den öffentlichen Bereichen kostenlos und in den Zimmern gegen Aufpreis zur Verfügung.

Zur schönen Außenanlage gehört der mit 2.000 Quadratmetern größte Swimmingpool des Oman, außerdem ein Jacuzzi, eine Sonnenterrasse mit Liegestühlen und Sonnenschirmen.

Für die kleinen Gäste stehen ein 400 m<sup>2</sup> großer Kinderpool, ein Kids Club (bis 12 Jahren) und ein Spielplatz zur Verfügung.

Alle Zimmer, Suiten und Chalets verfügen über ein Badezimmer mit Duschbadewanne und WC. Ausgestattet sind sie mit einem Schreibtisch, Klimaanlage, Fernseher, Telefon, Wecker, Minibar, Kaffee- und Teezubereitungsmöglichkeiten, Safe, Haartrockner sowie Bügeleisen und -brett.

Die Deluxe Zimmer und die Superior Zimmer sind 30 m<sup>2</sup> groß und bieten ein King Size Bett oder zwei Einzelbetten sowie einen Balkon oder eine Terrasse mit Meerblick.

Die Suiten sind ca. 60 m<sup>2</sup> groß und bieten zusätzlich ein separates Wohnzimmer mit Sofa, zweitem Fernseher und Esstisch für 4 Personen.

Die Chalets sind als Studio (ca. 38 m<sup>2</sup> groß, ein King Size Bett und Wohnbereich), mit einem Schlafzimmer (ca. 76 m<sup>2</sup> groß, ein Schlafzimmer mit King Size Bett und separates Wohnzimmer) und mit zwei Schlafzimmern (ca. 136 m<sup>2</sup> groß, ein Schlafzimmer mit King Size Bett und eins mit zwei Einzelbetten sowie separates Wohnzimmer).



Selbstverständlich statteten wir auch der im Hotel befindlichen Tauchbasis der „**Extra Divers**“ einen Besuch ab.

Roman, der Basenleiter führte uns durch die Räumlichkeiten und zeigte uns das angrenzende Gelände und den Jety mit den zwei Tauchbooten. Das Resümee, eine ebenso gepflegte wie komplett ausgestattete Basis mit Schulungsräumen, mehr als ausreichenden Leihequipment und top gewarteten Kompressoren.

Am späten Nachmittag kehrten wir ins Roshan Resort zurück und nutzten den Rest des Tages zum Relaxen am Pool.



Achim & Marion auf dem Weg zum Hausriff

## Tauchen mit den „Sumhuram Divers“

Das Resort liegt direkt am Meer, mit einem kleinen Sandstrandabschnitt und angeschlossenem Hausriff. Dieses zu erkunden war Ziel unseres zweiten Tages im Roshan.

Die Tauchbasis der „Sumhuram Divers“ ist direkt dem Hotel angeschlossen und kaum 30 Meter vom Meer und dem resorteigenen Anleger entfernt. Der Einstieg zum Hausriff geht entweder über den Strand oder direkt vom Jety aus. Wir entschieden uns für Variante zwei und tauchten wie zuvor von Tina gebrieft, Riff rechte Schulter bis auf eine Tiefe von max. 7 Metern ab. Wir folgten langsam und entspannt der Felsformation. Unterwegs trafen wir auf einige farbenprächige Nacktschnecken, einige Lobster waren in den Felsspalten versteckt, eine Schildkröte suchte eilig das Weite, ebenso wie ein kleiner scheuer Blaupunktrochen, auch kleinere Fischschwärme kreuzten unseren Weg. Korallen und Anemonen sucht man allerdings vergebens. Auf dem Rückweg trafen wir auf das von Tina erwähnte Wrack.

Dabei handelt es sich weniger um ein Wrack, als um das, was davon übrig ist. Es besteht aus Wrackteilen, die kreuz und quer verschachtelt daliegen und somit Unterschlupf und Schutz für eine Vielzahl kleiner Meeresbewohner bietet.

Den Abend genossen wir gemütlich mit Willi und Imke, unseren langjährigen lieben Kunden, (die wir erstmals auf der Safari persönlich kennengelernt hatten) bei einer leckeren Fischplatte zu viert mit Lobster, Thunfisch und Mauie Mauie und ein, zwei Flaschen Wein.

Sumhuram Divers - cleaning station



Der dritte Tag unseres Aufenthaltes galt voll und ganz der Taucherei. 10:00 Uhr war Treffen an der Basis. Wir verpackten unser Equipment in Netze, die dann von zwei netten „Helping Hands“ ebenso wie die benötigten PTG's zum Boot gebracht wurden. Die körperliche Arbeit erledigen hier, wie fast überall im Oman, die „Bangalies“.

Frank startete die zwei kraftvollen Außenborder und ab ging die Luzie. Tina war unser Guide und begleitete uns an diesem Tag auf unseren Tauchgängen. Der erste Tauchgang des Tages führte uns an „Tinas Valley“, so benannt, weil sie das Riff an ihrem Geburtstag entdeckten.

Mit einer Rolle rückwärts ließen wir uns ins frische Nass gleiten. Die Wassertemperatur war übrigens bisher immer und überall 26°C. Das Riff begann in einer Tiefe von ca. 20 Metern und fiel bis auf 28 Meter ab. Leider war die Sicht an diesem Tag echt bescheiden, es war recht Dunkel und somit war von Farben unter Wasser eher nicht die Rede, auch sonst war leider nicht viel los. Daher war ich auch nicht sehr Böse, dass uns der Tauchcomputer bereits nach 25 Minuten zum Aufstieg mahnte.

Genau das Gegenteil hatte unser zweiter Tauchgang zu bieten. Das Chinese Wrack war unser Ziel.

Das Wrack, oder besser, was davon übrig war, lag auf einer Tiefe zwischen 6 bis 10 Metern nahe am Ufer. Die Fragmente waren von unzähligen Fischschwärmen dicht besiedelt, in den Ritzen und Löchern versteckten sich Oktopoden, Langusten und einige dicke Netzmuränen. Am sandigen Grund suchte ein emsiger Stachelrochen nach Beute, wir entdeckten einen kleinen Torpedorochen, der sich unter einer Schiffsplanke in Sicherheit gebracht hatte, und völlig entspannt präsentierte sich ein recht großes Exemplar einer Grünen Suppenschildkröte meiner Kamera. Das Wrack war über und über mit Weichkorallen und Schwämmen bewachsen und bot so eine kleine Explosion an Farben die sich durch den Schein meiner Videoleuchten noch intensivierten.

***Dieser Tauchgang war ein würdiger Abschluss einer spannenden Tauchreise.***

### ***Mein persönliches Anliegen!!!***

Auf dieser Reise, sowohl während der Safari als auch von Land aus, gab es die ganze Bandbreite an Taucherfahrten. Es war einfach alles dabei, von Spektakulär bis Banane, aber das ist halt Natur, die lässt sich nicht bändigen und schon gar nicht vorhersagen. Für mich gilt insbesondere zum Thema Meeresschutz wieder mal die Erkenntnis, „es gibt viel zu tun und es liegt in unserer Verantwortung, diesen wundervollen und ebenso zerbrechlichen Lebensraum zu schützen“.

**Es wäre mir ein großes Anliegen, dass jeder Taucher und Wassersportler sich ein wenig engagiert und durch bewusstes Handeln und Verhalten zum Schutz der Meere beiträgt.**





**Nun, unsere Reise war noch nicht ganz zu Ende. Wir hatten noch einen vollen Tag für Exkursionen zur Verfügung und ich wäre nicht ich, wenn ich diesen ungenutzt am Pool oder am Strand verbringen würde.**

Also machten wir uns am letzten Tag unseres Omanaufenthaltes auf, um auch noch das Landesinnere zu erkunden. Unser Leader war heute „Silvia“ (die gute Seele des Resorts), die uns auf dieser Tour begleitet und uns die Sehenswürdigkeiten der Umgebung von Mirbat und Salalah zeigen sollte.

Ganz entspannt nach einem ausgiebigen Frühstück starten wir wiederum gegen 10:00 Uhr vom Resort aus in Richtung Salalah. Etwa auf halber Strecke bogen wir von der breiten und gut ausgebauten Schnellstraße ab und schon nach kurzer Zeit erreichten wir die erste Attraktion unserer Tour: einem Wasserfall im Wadi Mirbat der sich ca. 150 Meter in die Tiefe stürzte und in einem kleinen Flusslauf endete der sich in türkis-blauem klarem Wasser präsentierte. Das Flussbett war mit verschiedenen Pflanzen und Felsblöcken garniert und bot tolle Fotomotive. Der Wasserfall selbst verbarg sich hinter einem Berg und es war leider nur der obere Teil des Falls zu bestaunen. Um diesen in seiner gesamten Pracht zu sehen, hätten wir einen halbtägigen Fußmarsch auf uns nehmen müssen. Das erschien uns aufgrund des steinigen und unwegsamen Weges und der uns fehlenden Zeit nicht besonders ratsam, hatte der Tag doch noch so viel anderes zu bieten und wir entschlossen uns, die Reise im Auto fortzusetzen.

Als nächstes besuchten wir die alte Weihrauchstadt „Sumhuram“. Die Ruinen der antiken Stadt liegen an der Mündung des Wadi Darbat in der Region Khor Rori. Khor Rori ist ein weit ins Hinterland reichender Meeresarm, der in der Antike zu einem Hafen ausgebaut worden war. Heute ist er allerdings versandet. Die Stadt war die bedeutendste vorislamische Siedlung in der Region Dhofar.

Auch hier ist ein kleines interessantes Museum angeschlossen.



**Jeep - Silvia & Marion**



**Ruinen von Sumhuram**

Nächster Stopp waren die Wasserfälle von Wadi Dhofar. Es bot sich uns ein unglaubliches Panorama auf die terrassenförmigen Fälle, die glasklares Wasser führten, welches sich in einem sprudelnden Becken zu einem türkis-blauen Schauspiel verwandelte. Einige Fischreiherr säumten den Rand des kleinen Sees, der mit Bäumen umringt war, die sich im Wasser spiegelten. Es war ein Postkartenpanorama wie man es sich nur vorstellt. Ich machte mich auf den Weg, mehr von diesem Gefühl von Faszination aufzusaugen und so folgte ich einem Trampelpfad über Geröll und Gestein bis auf die Wasserfallkante. Unterwegs auf dem nicht sehr weiten Weg, traf ich auf (wenn auch auf wenige) andere gleichgesinnte Touristen und wurde von einem Kamel, welches sich direkt neben den Fällen einen Nachmittagssnack gönnte, begrüßt. Es ließ sich bereitwillig mit den Wasserfällen und dem See im Hintergrund ablichten und brannte sich nicht nur in meine Digitalkamera, sondern auch tief in mein Gedächtnis ein. Auf dem Rückweg wurde ich von einem weiteren sehr zutraulichen Kamel begleitet, welches den Eindruck erweckte, dass es extra zum Foto-Shooting erschienen war. Marion und Silvia, die am Rand des kleinen Seebeckens auf mich warteten, nutzten die Gelegenheit, sich einmal ganz wie geplant und vertraut mit dem Kamel ablichten zu lassen und auch dieses Erlebnis in Form von beeindruckenden Bildern mit nach Hause zu nehmen.



Kamel mit den Wasserfällen im Hintergrund

Bild unter: Dhofar Wasserfälle



Die Fahrt führte uns noch weiter in das Wadi hinein, vorbei an den allgegenwärtigen Kamelen, kleinere Kuhherden, Ziegen und Eseln, die am Straßenrand weideten, bis die Straße an einem Parkplatz abrupt endete. Hier befanden sich Ausläufer der Dhofar Wasserfälle, hier allerdings nicht mehr als Fall, sondern lediglich als Sammelbecken des klaren Wassers. Hier gibt es auch die Gelegenheit für eine Tretbootfahrt. Beim Anblick des möglichen Radiums der Ausfahrt trieb mir ein Schmunzeln ins Gesicht. Allerdings hatte dieser Platz mehr als Tretbootfahren zu bieten... man sagt, Kamele sind extrem wasserscheue Tiere, hier jedoch kann man sie beim Baden in dem kühlen Blau beobachten. Ein sehr erheitender Anblick.

Noch war unser Ausflug nicht zu Ende: auf dem Rückweg hatte ich die Gelegenheit, das Auge des Wadis zu fotografieren, ein Durchbruch im Felsmassiv, durch das die Sonnenstrahlen wie ein Kaleidoskop das Wadi zu beobachten schienen. Die Fahrt ging weit hinauf in die Berge zu einem Aussichtspunkt mit einem Blick auf Mirbat und die Bucht, allerdings hatten wir an diesem Tag nicht so viel Glück... oder bereits zu viel davon, denn es war leider diesig und die Stadt war nur schemenhaft zu erkennen. Also setzten wir bergunter die Heimreise fort, als wir plötzlich auf offener Straße von einer Herde Kühe, die es sich auf der Straße gemütlich gemacht hatte an der Weiterfahrt gehindert wurden.

Auch dies ein entzückendes Schauspiel, besonders witzig fand ich das Verkehrsschild am Straßenrand, welches auf kreuzende Kamele hinwies - welche Ironie.

Nachdem nun, auf gut zureden meinerseits, die Tiere eine kleine Gasse für die Weiterfahrt freigaben, konnten wir unsere Heimreise fortsetzen.

**Ein wirklich gelungener Tag neigte sich dem Ende entgegen, den wir sicher noch lange in Erinnerung behalten.**



Wüstenlandschaft bei Mirbat



Das Auge des Wadi



Irgendwas ist falsch an diesem Bild:-)

Selbst die schönste Reise geht einmal zu Ende.

Voller Wehmut schauen wir auf ein paar tolle Tage mit einem hohen Erlebniswert zurück.

Wie immer haben wir viele neue, nette und interessante Menschen kennenlernen dürfen.

Ich flog mit hohen Erwartungen in den Oman und sie wurden nicht enttäuscht.

Nicht nur die freundlichen Menschen, denen wir begegneten, auch die Kultur, die Landschaften und nicht zuletzt die Unterwasserwelt haben mich überzeugt.

Für mich ist heute klarer denn je: „der Oman ist mehr als eine Reise wert“.

Euer Achim Goldmann

### Aktuelles Angebot

Roshan Resort & Sumhuram Divers

**Specialoffer Buddy Weeks & 10% Rabatt auf Hotelleistung**

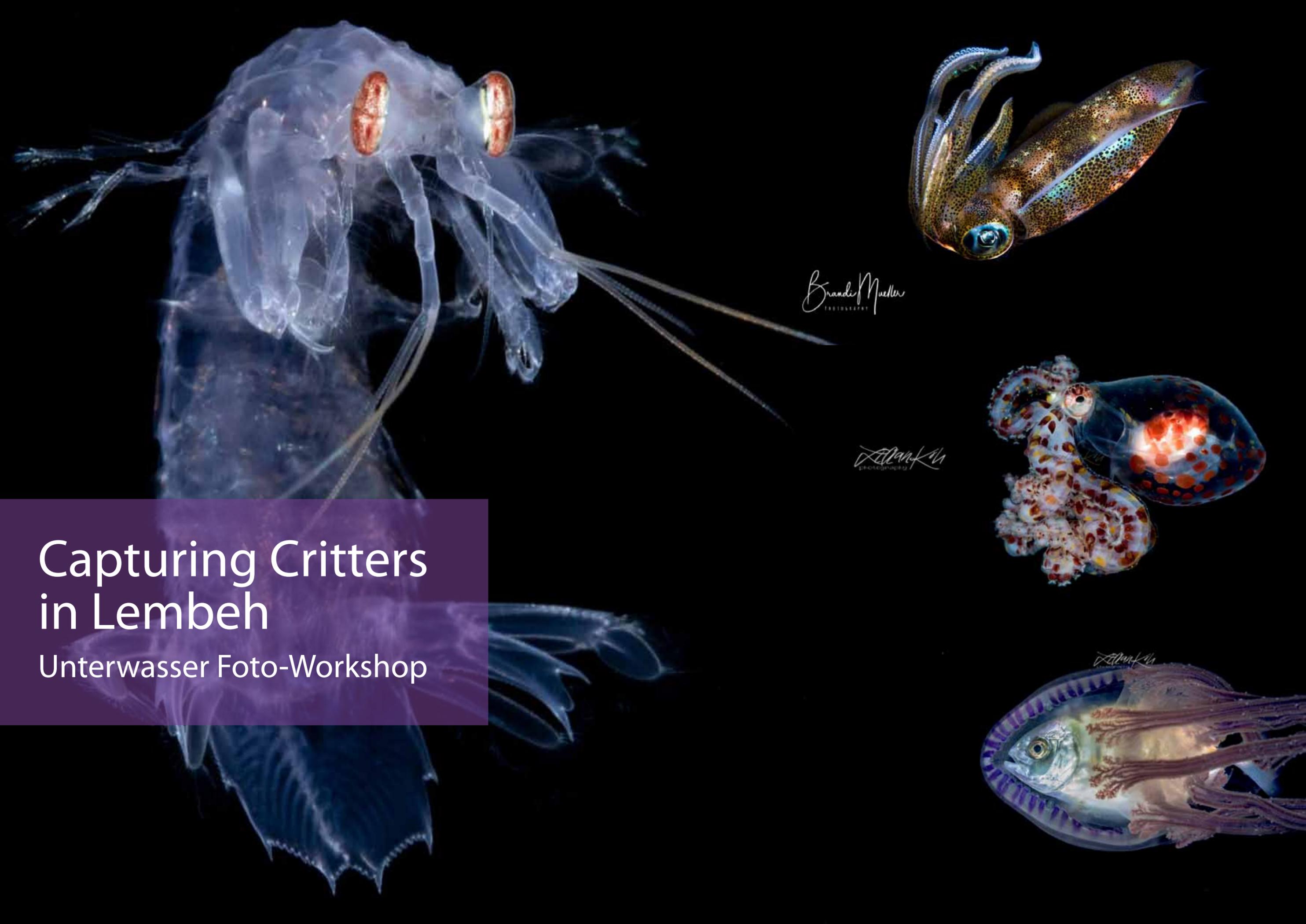
7 Übernachtungen inkl. Transfer, Tauchen & Ausflug

schon ab 525,- € p.P. zzgl. Anreise

[> zum Angebot](#)

sooo viele freundliche Kamele :-)





Brandi Mueller  
PHOTOGRAPHY

Zelankin  
PHOTOGRAPHY

Zelankin  
PHOTOGRAPHY

Capturing Critters  
in Lembeh  
Unterwasser Foto-Workshop



# Lembah Resort Fotografie-Workshops mit den Profis

Die jährlichen Unterwasserfotografie-Workshops von Capture Critters in Lembah sorgen für schier unglaubliche Bilder. Wie üblich gibt es in den Workshops des Lembah Resorts drei erstklassige Unterwasserfachleute, die täglich Präsentationen, Workshops und Einzelgespräche mit Teilnehmern veranstalten. Die Profis teilen ihre Erfahrung und ihr Fachwissen mit allen Beteiligten und begleiten sie unter Wasser, um gemeinsam die erstaunlichen Tiere in der Lembah Strait zu beobachten.

„Capturing Critters“ ist bereits eine Institution auf diesem Gebiet und die Bilder zeigen einige der berühmtesten Muck-Diving-Highlights von Lembah. Die Teilnehmer tauchen in Lembah-Hotspots wie Nudi Falls, TK, Hairball, Aero Bajo und Serena. Die Sichtungen der Lebewesen sind ziemlich bemerkenswert, mit Blaugeringelten Kraken, Prachtsepien und anderen blinkenden Kopffüßern, die sich auf dem Sand aufhalten.

Brigitte Gassner, Leiterin des Tauchcenters vom Lembah Resort, berichtet über den letzten Workshop: „26 Teilnehmer, 13 Guides, 4 erstklassige Foto-Profis, 2 eigene Meeresbiologen, 66 Bootstauchgänge und unzählige Lächeln während dieser Zeit.“

Die Teilnehmer waren beeindruckt von den Pro-Präsentationen, Unterwasserführungen und Feedback-Sessions. Alle Teilnehmer berichteten über eine Verbesserung der Bilder während des Workshops.



Mehr Informationen zum Workshop finden Sie [hier](#)



Partnerbeitrag vom Lembah Dive Resort & Spa, geschrieben von: Sarah Ann Wormald

Die Ergebnisse der Teilnehmer, nach ihren neu gewonnenen Kenntnissen:



*„Ich und meine Frau konnten unsere Fotoqualität deutlich verbessern. Die Referenten haben ein breites Themenspektrum abgedeckt, wie die grundlegenden Kameraeinstellungen, fotografische Prinzipien bis hin zu richtiger Beleuchtung und allem, was dazwischen liegt. Die Meeresbiologie-Präsentationen haben mir geholfen, besser zu verstehen, was aufgenommen werden soll, wo ich es finden kann und auf welches Verhalten ich achten muss.“*  
Workshopteilnehmer Paul Russel





**Kids- und  
Familiensafaris  
mit Deep Blue Cruises**



# Das gemeinsame Taucherlebnis für die ganze Familie

Seit nunmehr 10 Jahren bietet Deep Blue Cruises mit Erfolg seine Tauchsafaris für Kids in den Sommerferien an. Neu im Programm sind seit einiger Zeit auch Familien-Safaris für den bereits etwas älteren Nachwuchs.

Diese Touren sind für Deep Blue Cruises eine besondere Herzensangelegenheit! Kennt ihr auch das Problem: Wie verbringe ich meinen Tauchurlaub? Allein oder mit der Familie? Einen Tauchurlaub mit einem Familienurlaub zu verbinden gestaltet sich oft sehr schwierig. Meistens kommt da irgendjemand zu kurz: ob der Partner, der nicht taucht oder die Kinder, die in die Kinderbetreuung abgeschoben werden. Es geht aber auch anders!!!

## Mit Kids- und Familien-Tauchsafaris auf dem Roten Meer

Die Tauchsafaris sind nach den Belangen und Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet. Die Fahrstrecken werden kurz gehalten und die Tauchplätze so ausgewählt, dass der tauchende Nachwuchs viel Spaß hat. Ebenso wird sehr darauf geachtet, dass neben dem Tauchen noch viel Zeit für andere Vergnügen bleibt, wie zum Beispiel zum Schwimmen, Schnorcheln oder Spielen. Sicherheit steht bei allem natürlich immer an erster Stelle.

Diese Safaris sollen sowohl für Eltern als auch für Kinder eine Erholung und auch ein gemeinsames Erlebnis sein. Erwachsene sollen gemeinsam mit ihren Kindern in die fantastische Unterwasserwelt des Roten Meeres eingeführt werden und Eltern eine spezielle Unterweisung im Umgang mit Kindern beim Tauchen für die zukünftigen gemeinsamen Urlaube gegeben werden. Natürlich ist auch eine Weiterbildung für Eltern und Kinder während dieser Safaris möglich.

Wir hoffen, dass diese besonderen Tauchsafaris euer Interesse für einen Familienurlaub der etwas anderen Art geweckt haben!



## Kids Safari auf der MY Thunderbird

### Termine 2019

- 18.07. - 25.07.2019
- 25.07. - 01.08.2019
- 01.08. - 08.08.2019
- 08.08. - 15.08.2019
- 15.08. - 22.08.2019

### Preise

- 1. Kind bis 11 Jahre: frei
- 2. Kind bis 11 Jahre: 450,- €
- Kinder 12 - 16 Jahre: 650,- €
- Erwachsener: 895,- €

zzgl. 75,- € Gebühren p.P. & 30,- € Visum

Mindestalter ist 6 Jahre und die Kinder müssen schwimmen können!

 Mehr Informationen zur Kids Safari finden Sie [hier](#)



## Familien safari auf der MY Firebird

### Touren 2019

18.04. - 25.04.2019:  
7 Tage St. John's Safari

Preise:  
Kind bis 16 Jahre: 672,-€  
Erwachsener: 895,- €

27.06. - 04.07.2019:  
7 Tage Südsafari bis Sataya

Preise:  
Kind bis 16 Jahre: 634,-€  
Erwachsener: 845,- €

01.08. - 11.08.2019:  
10 Tage Safaga - Nord / Wracks & Ras Mohamed

Preise:  
Kind bis 16 Jahre: 822,-€  
Erwachsener: 1.095,- €

jeweils zzgl. 95,- € Gebühren p.P. & 30,- € Visum  
Mindestalter ist 12 Jahre!

 Mehr Informationen zur Familiensafari finden Sie [hier](#)





Tauchurlaub in Ägypten  
Einmal anders  
erleben



# Der Sunshine Divers Club

## Für alle, die es gerne individuell haben

All inklusive – das erinnert an bunte Bändchen, Buffets der Superlative und niemals Ebbe im Glas. Zwischen den Mahlzeiten gibt es Animationsprogramme und Sonne satt am schirmgesäumten hoteleigenen Hausstrand. Die Individualität bleibt im gruppendynamischen Prozess meist auf der Strecke. Wer aber genau die sucht, dem sei der Sunshine Divers Club in der Sharks Bay nahe Sharm el Sheikh wärmstens ans Herz gelegt. Die beiden Deutschen Mary und Klaus führen seit mehr als zehn Jahren eine sehr familiäre Tauchschiule mit eigenem Strand. Gefragt nach dem signifikanten Unterschied zu anderen Areas in Ägypten: es ist klein, es ist fein und es lässt sich herrlich urlauben bei den beiden Tauchprofis. Schon unmittelbar nach dem Check-in bei Mary ist man kein registrierter Gast mehr, sondern Teil der Sunshine Divers Familie. Jeder kennt jeden oder lernt sich kennen, findet zu Gesprächen zusammen oder sucht sich auf dem Areal seinen Rückzugsraum. Noch immer ist das Rote Meer und Sharm eine der beliebtesten Tauchregionen der Welt. Taucher sind fasziniert von der unbeschreiblichen Natur, die sich hier noch in einer Farbenvielfalt präsentiert, wie sie weltweit inzwischen selten geworden ist. Mary und Klaus lieben das Meer und so verwundert es nicht, dass sie der Natur dieselbe Leidenschaft widmen, wie ihren Gästen. In allem, was die beiden tun, steckt Herzblut, Liebe und Leidenschaft. Das beginnt bei individuellen Tauchkursen, bei denen man Klaus und Mary und ihre deutschsprechenden Tauchlehrer so lange löchern kann, bis auch die letzte Unklarheit beseitigt ist. Das geht weiter mit liebevoll gestalteten Zimmern, bei denen Mary persönlich Hand anlegt. Und das zeigt sich auch in dem kleinen, sehr feinen italienischen Restaurant mit Meerblick, das durch frische Zubereitung mit besten Zutaten und selbst gebackenem deutschem Brot überzeugt. Kaffee und Espresso – klar, dank des Barista.



Hausriff



Das beste Brot südlich der Alpen

Mehr Informationen zum Sunshine Divers Club finden Sie [hier](#)



Sitzbereich



Restaurant am Strand mit Meerblick



Gästezimmer



### Gerade weil die Sunshine Divers anders sind,

findet sich keine Programmatik. Eine laue Sommernacht? Wenn alles passt, spielt Mary ein paar italienische Klassiker auf dem Keyboard. Ein Ratsch unter Tauchern am Strand? Mit viel Glück gibt Klaus ein paar Einblicke in die Geschichte seiner Tauchbasis. Spätestens dann sollte man sich ein Getränk holen – es dauert und wird spannend. Versprochen!

Und ansonsten machen Mary und Klaus nicht jede Modewelle mit, sondern legen Wert auf Authentizität. Die eigene und die jedes Gastes. Im Besonderen heißt das, man taucht nach bunten Ostereiern oder eröffnet im Winter seinen Weihnachtsmarkt nebst Budenzauber und Glühwein. Wer Lust auf einen individuellen Tauchurlaub hat, Entspannung sucht, Freude und neue Freunde willkommen heißen möchte, der macht mit einem Besuch in der Sharks Bay alles richtig. Die inzwischen große „Familie“ wächst und wächst. Die Ankunftstage und der Check-in erinnern nicht selten an ein Klassentreffen: die schönen Räume sind erfüllt von Lachen und freudigen Zurufen: „Du auch hier?“ Wer diese familiäre Atmosphäre, gute Tauchspots, hervorragende Kulinarik und das Gefühl der zweiten Heimat all inklusive erleben möchte, findet sie hier – **ganz ohne Bändchen**.

### Flüge nach Sharm el Sheikh

**Turkish Airlines\***  
von Frankfurt via Istanbul, mehrmals wöchentlich

**Egyptair\***  
von Frankfurt via Kairo, mehrmals wöchentlich

**Onur Air**  
von Frankfurt (Samstag)  
von München (Freitag)  
von Leipzig (Donnerstag)

**Air Cairo**  
von Frankfurt (Samstag)  
von Wien (Freitag)

**Germania Schweiz**  
von Zürich (Freitag, Montag)

\*auch von anderen gängigen Flughäfen

### Impressionen vom Weihnachtsmarkt



Wieder im Programm

# Atlantis Dive Resorts & Safarischif

Stellen Sie sich vor, in klarem, sauberem, warmem Wasser zu tauchen und auf Prachtsepien, verschiedene Anglerfischarten, Pygmäen-Seepferdchen, Walhaie, Fuchshaie und farbenfrohe, gesunde Riffe zu treffen. Genießen Sie am Ende des Tages einen frischen Mango-Shake mit hervorragendem Essen in Ihren speziellen Tauchresorts - alles im Herzen des Coral Triangle, den Philippinen.

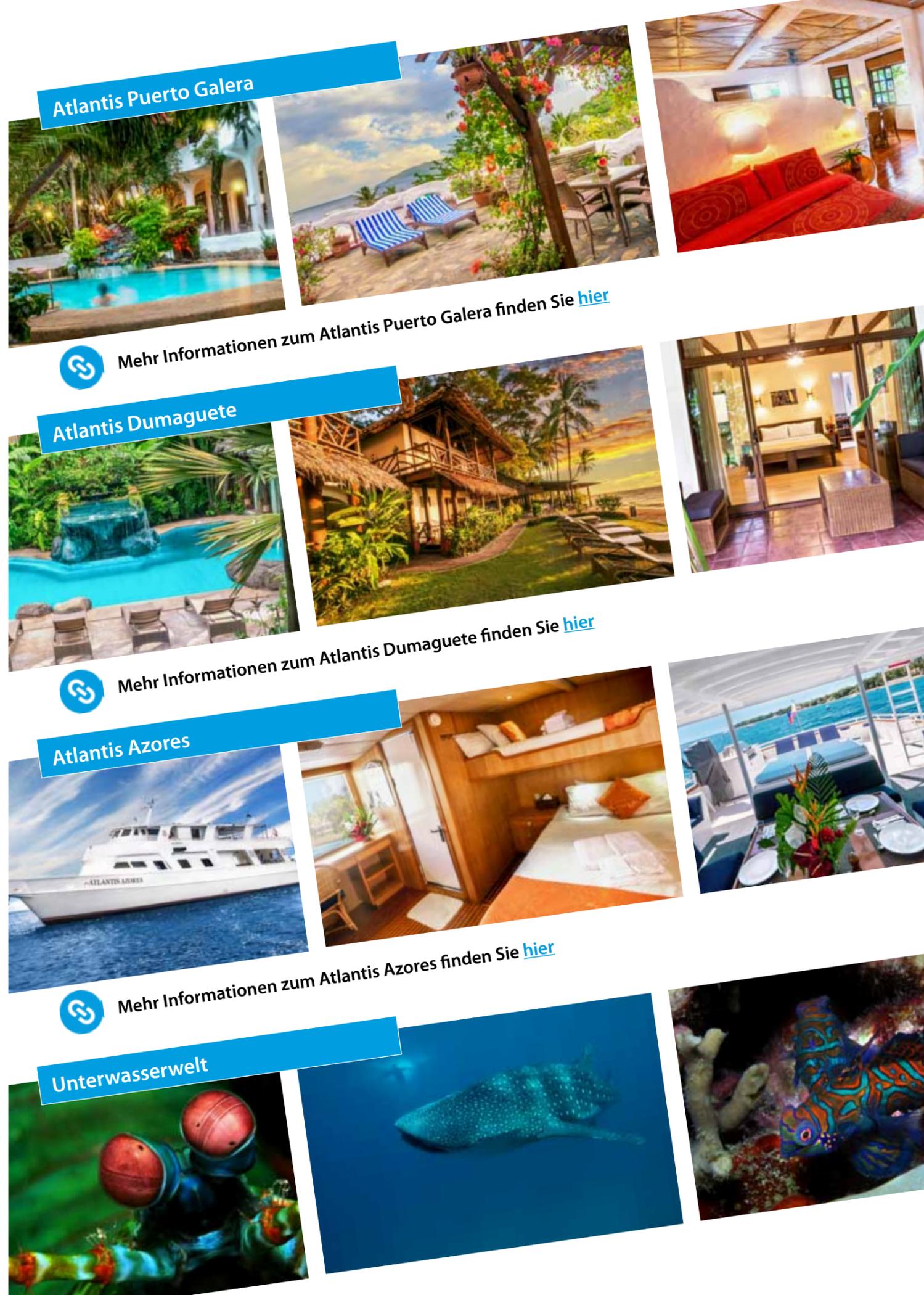
Atlantis Dive Resorts und Liveboards wurden 1994 gegründet und feiern dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Mit einer Vision von hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis und erstklassigem Service bietet Atlantis neben einigen der artenreichsten Tauchgänge der Welt erstklassigen Tauchurlaub auf den Philippinen.

Von Anfang an, mit unserem Resort in Puerto Galera und dann mit unserem zweiten Resort in Dumaguete, haben wir uns auf die Tausenden von Details konzentriert, die erforderlich sind, um die Erwartungen unserer Gäste zu übertreffen. Das Einzigartige daran ist, dass wir uns nach 25 Jahren weiterhin auf das Wesentliche konzentriert haben, während wir unser Tauchangebot weiterentwickelten. Wir sind ein dezidiertes Tauchresort und kein Resort, das unter anderem Tauchgänge anbietet. Wir bieten bis zu 5 Bootstauchgänge pro Tag an. Unsere lokalen, erfahrenen Guides, eigene Kameraräume und das ausgezeichnete Essen runden das Taucherlebnis ab.

2010 fügte Atlantis das luxuriöse Safarischiff Atlantis Azores hinzu, eines der sichersten Liveboards der Philippinen. Wo ansonsten ausschließlich Küstenboote eingesetzt werden, hat unsere Azores mit Blue Water-Rating nicht nur die Fähigkeit, Offshore-Angebote wie die weltbekannten Tubbataha Reefs zu handhaben, sondern bietet auch erstklassige Qualität, Sicherheit und Komfort. Atlantis Azores bietet 4 verschiedene aufregende Routen, darunter Apo Reefs und Coron Wrecks, Tubbataha und zwei Visayas-Routen inklusive Bohol, Cebu und Malapascua.

Unsere aufregenden Neuigkeiten betreffen die Renovierung unseres Resorts in Dumaguete. Das Resort ist ein Dschungel-ähnliches Strandresort, in dessen Mitte sich ein Avatar wie ein Baum von Hunderten von Jahren befindet, der den Gästen ein mystisches Gefühl zwischen den Tauchgängen vermittelt. Wir haben gerade die meisten Zimmer des Resorts renoviert und die Größe jedes Zimmers beinahe verdoppelt und bieten geräumige Duschen aus lokalen Felsen, die die Bäche von den Bergkämmen des Negros Oriental fließen lassen.

Die Eigentümer Andy Pope & Gordon Strahan möchten Sie herzlich einladen, sich der Atlantis-Familie anzuschließen und uns dieses Jahr mit einem speziellen Angebot von Aqua Active zu besuchen.



Atlantis Puerto Galera



Mehr Informationen zum Atlantis Puerto Galera finden Sie [hier](#)

Atlantis Dumaguete



Mehr Informationen zum Atlantis Dumaguete finden Sie [hier](#)

Atlantis Azores



Mehr Informationen zum Atlantis Azores finden Sie [hier](#)

Unterwasserwelt

Wir gratulieren!!!



## 15 Jahre MY Amba

AMBA - das bedeutet so viel wie „Zum Wohl“, „Prost“ oder „Auf geht’s“ in Divehi, der Landessprache der Malediven.

Und wie kann es somit anders sein, kam die Idee, die damals unbekanntes nördliche Atolle der Malediven zu befahren, aus der Nähe von München. Nach einigen Jahren der Recherche schlug im Jahre 2001 die Geburtsstunde der AMBA auf den Malediven. Gebaut unter deutscher Leitung, wurde der deutsche Qualitätsgedanke für Service und Tauchen im Norden der Malediven in den letzten Jahren kontinuierlich von Nicole und Franco, den beiden Gründern, weiter ausgebaut. Seit nun 15 Jahren fährt die AMBA fast als einziges in den noch zum großen Teil unberührten Atollen Haa Alifu und Haa Dhaalu mit Manta, Walhai, Leopardenhai u.v.m. um die Flughafeninsel Hanimadhoo.

Nicole und Franco haben die Tauchplätze in den letzten Jahren in mühevoller Recherche entdeckt und die Routen immer weiter verbessert, so dass ihren Tauchern nun auf jeder Tour nur das Beste zum besten Zeitpunkt geboten wird. Sei es die Tour um Male einschließlich den Atollen Vaavu mit Alimathaa, Süd und Nord Ari sowie Rasdhoo mit „The Best of Maldives“. Oder die Nord-Route mit Touren zwischen Dharavandhoo und Hanimadhoo mit der berühmten Hanifaru Bay und ihren Mantas und Walhaien im Baa Atoll sowie den wunderschönen, farbenfrohen Softkorallen und den Haien der noch fast unbekanntes Giris und Thilas in den Atollen Raa, Noonu, Lhaviyani und Shaviyani. Mit viel Herz wurden durch Nicole und Franco sowie Tamara und Jamin, der jüngeren Generation Paravano, ein gutes Stück typisch bayrische Freundlichkeit und Gemütlichkeit auf die Malediven gebracht.

Die gute Tradition wird nun mit einem Münchener Investor und unter erprobtem deutschem Management fortgesetzt. Auch in der nächsten Saison wird die AMBA wieder mit neuen Ideen und dem gewohnten Service ihre Gäste verwöhnen und zu neuen Ufern aufbrechen. Vielleicht mal mit den Kindern auf den Malediven abtauchen? Ab August 2020 bieten wir „Kids & Family“-Spezialwochen!

Bis bald Euer Team der AMBA

### MY Amba wird 15 Jahre und Sie können mitfeiern

15% Rabatt auf viele Safaritermine, Buddy Specialoffer: 50% Rabatt für die 2. Person, kein Einzelkabinenzuschlag an einigen Terminen und Freinächte auf den langen Touren



Das Jubiläumsangebot der MY Amba finden Sie [hier](#)



Quelle: hr-fernsehen.de

## Insolvenz einer Airline und ihre Folgen

Der Fall Germania hat es wieder gezeigt. Durch die erfolgte Insolvenz musste die Airline, quasi ohne Vorankündigung, den Flugbetrieb einstellen. Was blieb zurück: unzufriedene Kunden, die ihren lange herbeigesehnten Urlaub nicht antreten konnten oder sogar gestrandete Passagiere auf weit entfernten Flughäfen. Ärger also allerorts!

### Was bedeutet diese Situation aber rechtlich?

#### Buchung direkt bei der Airline:

Passagiere, die ihre Tickets direkt bei einer insolventen Airline gebucht haben, haben nach geltendem Recht keinen Anspruch auf Ersatzbeförderung. Sie sind in diesem Fall Gläubiger der Airline und haben die Möglichkeit, ihren Anspruch nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens zur Insolvenztabelle anzumelden.

**Das Ergebnis: kein Ersatzflug und die Erfolgchancen, sein Geld wiederzubekommen, sind ungewiss!**

#### Buchung über einen Reiseveranstalter / ein Reisebüro:

Anders sieht es aus, wenn Kunden bei einem Reiseveranstalter gebucht haben. Die Kunden haben nach wie vor den Anspruch darauf, dass der Reiseveranstalter ihnen den Urlaubsflug organisiert. Sobald das eigentliche Insolvenzverfahren gegen die Airline begonnen hat, sollen Kunden ihre Forderungen dann bei ihm anmelden.

**Das Ergebnis: Ihnen wird professionell geholfen, eine Lösung, sprich Ersatzflug, zu finden und Ihr Urlaub kann voraussichtlich wie geplant stattfinden!**

**Bucht also am besten auch eure Flüge direkt beim Reiseveranstalter!**

Was viele gar nicht wissen: einige Airlines, wie z. B. Condor, bieten auch Sonderpreise ausschließlich für Reiseveranstalter an. Diese findet man dann nicht in den einschlägigen Vergleichsportalen.

# Spendenaktion zum Tsunami in Sulawesi



# Spendenbericht Sulawesi

## Unterstützung, wo sie gebraucht wird!

Liebe Spenderinnen und Spender, mittlerweile waren wir mit Novi in einer Vorschule, vier Grundschulen und einer Mittelschule, um Daten von Kindern zu sammeln, die Hilfe benötigen. Wir bekamen jeweils eine Liste der Kinder, deren Familien durch das Erdbeben oder den Tsunami ihre Häuser verloren haben. Es war gut, dass wir uns mit den Lehrern beraten konnten, denn schon vor uns waren an einigen Schulen Spenden eingegangen. So hatten die Kinder einer Grundschule schon Schuhe bekommen und wünschten sich von uns Schreibmaterial und Rucksäcke, die Schüler der Mittelschule brauchten Schuhe, andere Grundschul Kinder benötigten vor allem Uniformen. Die von den Schulen vorbereiteten Daten erleichterten uns das Einkaufen ungemein, da wir die einzelnen Kinder nicht nach Alter, Schuh- und Kleidergrößen fragen mussten, sondern sofort alle benötigten Infos beisammen hatten.

Während wir von Schule zu Schule fuhren, fiel uns am Straßenrand eine Gruppe Mädchen auf, die scheinbar gerade vom Unterricht nach Hause ging. Nur einige von ihnen trugen komplette Schuluniformen und Schuhe, also hielten wir an, um zu fragen, auf welche Schule sie gehen und ob dort auch Kinder betroffen sind. Zwei der Mädchen, die weder Uniform noch Schuhe trugen, waren die Cousinen Nadin und Elsa. Sie erzählten uns, dass ihre Häuser durch den Tsunami zerstört wurden und sie jetzt bei ihrer Cousine Gladis und deren Eltern leben. Als wir sie ein paar Tage später besuchten, um zu sehen, ob wir die Familie irgendwie unterstützen können, erfuhren wir, dass Elsa ein Waisenkind ist und schon als Baby zu ihren Großeltern kam, die sie seitdem versorgen und großgezogen haben. Der Großvater ist vor der Katastrophe jeden Tag zum Fischen rausgefahren, aber seit der Tsunami auch sein Boot zerstört hat, konnte er nicht mehr arbeiten. Ein Hilfsfond der Regierung hat ihm ein neues Boot finanziert, gerade als auch wir die Idee hatten, eines zu kaufen. Wir steuerten das benötigte Material zum Angeln und einen kleinen Motor bei und nun kann er endlich wieder arbeiten. Der Familie kauften wir einige Lebensmittel und Küchenutensilien und die Mädchen bekamen alles, was sie für die Schule brauchten. Elsas Großmutter Ina braucht aber auch weiterhin unsere Hilfe - sie ist auf Medikamente angewiesen, die sich die Familie momentan nur schwer leisten kann.



Opa Umar freut sich über die Angelausrüstung



Die Direktorin (li.) nimmt die Spenden von Novi (mi.) entgegen

Noch ist offen, wie der Wiederaufbau gehandhabt wird und ob es genug Gelder von der Regierung gibt. Wir halten die Ohren offen – vielleicht können auch wir der Schule noch weiter helfen. Bis jetzt haben wir an den Schulen in Loli fast 300 Kinder mit dringend benötigten Materialien versorgt!

Seit einiger Zeit bauen in Loli immer mehr Familien kleine Hütten – sie wollen nicht mehr in den Zelten leben und darauf warten, dass sie neue Häuser oder andere Hilfe bekommen. Zum Bauen suchen sie aus dem Schutt der zerstörten Häuser noch brauchbare Bretter. Mit einigen konnten wir schon sprechen und wollen sie mit Material oder Handwerkern unterstützen. Davon mehr im nächsten Newsletter.

Und zum Abschluss noch diese schöne Nachricht: Am 15.01. hat Susi ein gesundes Mädchen zur Welt gebracht. Falls die Familie ein Stück Bauland findet, wollen wir auch sie unterstützen, eine kleine Hütte zu bauen, damit die kleine Sheril nicht in einem Zelt aufwachsen muss.

Viele Grüße aus Sulawesi,  
Alex und Anna

Dieser Bericht erfolgt aufgrund unserer Spendenaktion zur Interdive 2018. Unser Partner Alexander Franz vom „Prince John Dive Resort“ in Palu ist zur Unterstützung vor Ort und lässt der betroffenen Bevölkerung Hilfe zukommen.



Die Gebäude der Grundschulen und auch der Mittelschule sind größtenteils von der Naturkatastrophe verschont geblieben, aber die Vorschule ist komplett zerstört und die Kinder werden nun in einem großen Zelt unterrichtet.





## Entdecken Sie unsere neue Website:



Komfortable Warenkorbfunktion  
„Mein Reiseplan“



Viele neue Rubriken und  
Themengebiete



Einfache Suche nach Reisezielen  
und interessante Länderinfos

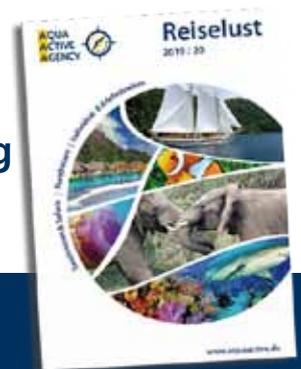


Viele neue Produkte in  
attraktiven Destinationen



[www.aquaactive.de](http://www.aquaactive.de)

Und unseren Katalog  
"Reiselust 2019/20"



## Aqua Active Agency

Eichsfeldstr. 46  
D-37136 Seeburg

Tel.: 0049 (0) 5507 919 818-0

Fax: 0049 (0) 5507 915 834

E-Mail: [reisen@aquaactive.de](mailto:reisen@aquaactive.de)

Sie erreichen uns:  
Montag bis Freitag von

09:00 - 18:00 Uhr

Samstag von

09:00 - 13:30 Uhr